



ulm university universität
uulm

Additive Schlüsselqualifikationen

Programm Sommersemester 2011

Grußwort

Liebe Studierende,

unsere Universität ist bestrebt, Ihnen eine bestmögliche akademische Bildung anzubieten. Die Basis dafür ist natürlich eine exzellente Ausbildung mit engagierten Professoren in Ihrem Studienfach. Die beruflichen Anforderungen, die später an Sie gestellt werden, gehen aber über die reine Fachkompetenz hinaus. Sie werden sich später gut in ein Team einfügen, Ihr Wissen in geeigneter Form an Kollegen vermitteln müssen und auch als Führungskraft andere Menschen führen und zu Leistungen motivieren müssen. Wahrer Erfolg im Beruf zeigt sich nicht zuletzt durch Verantwortung und Vorbildfunktion in Ihrem zukünftigen Aufgabenbereich. Wir handeln nicht in einem gesellschaftlichen Niemandsland, sondern sind Teil eines gesellschaftlichen Kontextes und müssen die uns gestellten Aufgaben verantwortlich übernehmen und Nutzen und Risiken unseres Tuns reflektieren können.



Dazu sind fächerübergreifende Kompetenzen notwendig: Fähigkeiten und Fertigkeiten, die geistige und physische Flexibilität erfordern, verantwortliches Handeln, das Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Urteils- und Entscheidungsfähigkeit ebenso wie Selbstorganisation und Selbstverantwortung voraussetzt, müssen gestärkt werden. Wer mit sich und anderen umzugehen weiß, sich effizient Wissen anzueignen und überzeugend zu präsentieren versteht, der wird dank dieser und anderer sogenannter „soft skills“ oder Schlüsselqualifikationen schon im Studium erfolgreicher ans Ziel kommen. Darüber hinaus werden diese Fähigkeiten auch von Seiten der Arbeitgeber nachdrücklich gefordert.

Schlüsselqualifikationen werden an der Universität Ulm sowohl integrativ (**ISQ**), d. h. innerhalb fachwissenschaftlicher Module (z. B. Präsentation in Seminaren oder Teamarbeit in den Praktika), als auch additiv, d. h. durch spezielle fächerübergreifende Veranstaltungen und Seminare vermittelt (**ASQ**).

Für das ASQ-Angebot gibt es an der Universität Ulm seit 2008 eine Koordinationsstelle, für die Herr Dr. Hans-Klaus Keul verantwortlich ist. Hier werden fächerübergreifende Lehrveranstaltungen unserer Universität von verschiedenen Anbietern koordiniert, wie

- dem Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften (HSZ)
- dem Zentrum für Sprachen und Philologie (ZSP)
- den Fakultäten und Studienkommissionen

Das gesamte Angebot für die ASQ finden Sie in der Ihnen vorliegenden Broschüre, aber auch im Internet unter www.uni-ulm.de/asq/.

Schauen Sie sich in unserem ASQ-Programm um, ich hoffe, dass Sie etwas Ansprechendes finden und die Gelegenheit wahrnehmen, interessante ASQ-Kurse zu besuchen. Es lohnt sich!

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen zu unserem Angebot, denn wir wollen dieses weiterentwickeln und kontinuierlich verbessern.

Ulrich Stadtmüller
Vizepräsident für Lehre

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	2
ASQ in Stichworten	6
Additive Schlüsselqualifikationen an der Universität Ulm	7
ASQ-Veranstaltungen	8
Anmeldeverfahren	9
Editorischer Hinweis	9
Gasthörer	10
Lehrformen	11

■ Basiskompetenzen

Mnemonik & Gedächtnisstrategien	13
Kommunikation - Rhetorik	14
Startpaket: Effektives und nachhaltiges Studieren	15
Zeitmanagement und Arbeitsmethodik	16
Analyse und Entscheidung	17
Überzeugend informieren und kommunizieren	18
Vertrauen und Erfolg ernten durch besseres Wirken	19
WIR gewinnt – Teamfähigkeit und Kooperation für effiziente Zusammenarbeit	20
Persönliches Change-Management	21
Umgang mit Gewalt: Schuld und Sühne oder Resozialisierung?	22
Lern- und Präsentationsstrategien für Mediziner.....	23
Konfliktmanagement	24
Do it! – Praxistraining Sozialkompetenz	25

■ Praxiskompetenzen

Wissenschaft zum Hören.	27
Praxis des Schreibens	28
Praxis der Rede	29
Argumentieren und Debattieren	30
Scientific Communication Skills	31
Datenschutz und Grundrechte für Nicht-Informatiker	32
Wissenschaftliche Methodik und LaTeX	33
Lösungsorientiertes Erfolgs-Coaching (LOTSE-Coaching)	34
Stimme - Haltung - Praxis im Schulalltag (MPK II)	35
Wissenschaftliches Arbeiten im Bereich Wirtschaftswissenschaften	37
Projektpraktikum	36
Intercultural Management. Introduction to intercultural communication	37
Technologie- und Innovationsmanagement	38
Wer wird Opfer? Wer ist Täter?	39

Berufliche Selbstfindung mit klaren Lebensentscheidungen	40
Ringvorlesung: »Der erschöpfte Bürger. Ambivalenzen der Demokratie«	41

■ Orientierungskompetenz

Die Europäische Union und die Staatlichkeit Deutschlands	43
Geist, Sprache, Gesellschaft: Die Philosophie John Searles	44
Perspektiven auf die menschliche Natur - Aufklärung in Medizin und Biologie	45
Modell und Wirklichkeit	46
Einführung in die Philosophie der Identität	47
Vorlesung: Informationsgesellschaft und Globalisierung (Teil II)	48
Mit Platon, Kant und Hobbes im Kino: Philosophischer Film	49
Komponisten über die Schulter geschaut: Bach und der Kontrapunkt	50
Kunst und Wissenschaft bei Leonardo da Vinci	51
Weitere ASQ-Veranstaltungen	52

■ Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz

Fremdsprachen Interkulturelle Kompetenz	55
Grundstufe Allgemeinsprache	56
Aufbaustufe (allgemeinsprachig) Vertiefungsstufe (allgemeinsprachig)	57
Fachsprache	58
Landeskunde Literatur Interkulturelle Kompetenz	59
Präsentationstechniken Konversation Argumentation in der Fremdsprache	60
Interkulturelle Kommunikation Kulturwissenschaften	61
Kommunikationswissenschaften Rhetorik	62

Kursangebote nach Sprachbereichen

Arabisch, Chinesisch, Dänisch, Deutsche Gebärdensprache, Englisch	63
Englisch, Französisch	64
Französisch, Interkulturelle Kommunikation, Italienisch, Japanisch	65
Japanisch, Kommunikationswissenschaften, Koreanisch, Kulturwissenschaft, Polnisch, Portugiesisch	66
Russisch, Schwedisch, Spanisch	67
Spanisch, Türkisch, Tschechisch.....	68

■ Weitere Angebote

kiz, studium generale.....	70
Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende	71

Glossar	72
---------------	----

Impressum	80
-----------------	----

ASQ in Stichworten

ASQ-Bereiche

- Basiskompetenzen
- Orientierungskompetenz
- Praxiskompetenzen
- Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz

Schlüsselqualifikationen werden an der Universität Ulm sowohl integrativ (ISQ), d. h. innerhalb fachwissenschaftlicher Module (z. B. Präsentation im Seminar oder Teamarbeit im Praktikum), als auch additiv, d. h. durch spezielle fächerübergreifende Übungen und Seminare vermittelt (ASQ). Dabei bietet der Bereich ASQ speziell konzipierte Lehrformen, Übungen, Kurse und Seminare an und koordiniert besondere fächerübergreifende Lehrveranstaltungen von verschiedenen Anbietern:

- dem Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften (HSZ)
- dem Zentrum für Sprachen und Philologie (ZSP)
- der Fakultäten/Studienkommissionen (StuKo)

Semestereröffnung, Einführung und Beratung, mit Vorstellung des ASQ-Programms

Montag 11. April 2011, 13:00 Uhr, N24 | H14

Das ASQ-Programm des aktuellen Semesters wird vorgestellt, danach können im Gespräch mit den Koordinatoren Fragen gestellt und Anregungen eingeholt werden.

Einschreibung

Die Einschreibung erfolgt online unter <http://uni-ulm.de/asq/> oder direkt unter <https://centre.uni-ulm.de>

von Montag, den 11. April 2011 (ab 17.00 Uhr), bis Freitag, den 15. April 2011 (bis 12.00 Uhr)

(Sollten noch freie Plätze vorhanden sein, so kann eine spätere Einschreibung angenommen werden.)

Beginn der Veranstaltungen

ab dem 18. April 2011

Raum- und Zeitänderungen werden auf unserer Homepage www.uni-ulm.de/asq/ angezeigt.

ASQ-Koordinationsstelle

- Dr. Hans-Klaus Keul
Koordinator für additive Schlüsselqualifikationen, EPG-Koordinator
Sprechzeiten: Do. 14.00 - 16.00 Uhr und nach Vereinbarung, N24/Raum 134
Telefon: +49 (0)731/50-23464
E-Mail: hans-klaus.keul@uni-ulm.de
- Dr. Roman Yaremko
Koordinator für additive Schlüsselqualifikationen
Sprechzeiten: Do. 14.00 - 16.00 Uhr und nach Vereinbarung, N24/Raum 134
Telefon: +49 (0)731/50-23464
E-Mail: roman.yaremko@uni-ulm.de

Additive Schlüsselqualifikationen an der Universität Ulm

Mit der Umstellung aller bisherigen Diplomstudiengänge an der Universität Ulm auf Bachelor/Master wurden **Additive Schlüsselqualifikationen (ASQ)** expliziter Bestandteil des Studiums.

Schlüssel zum Erfolg

Die Auswirkungen des technologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels stellen die Arbeitswelt vor neue Herausforderungen: Von Bewerbern wird deshalb heute nicht nur eine hohe Fachkompetenz gefordert, sondern zusätzliche fachübergreifende Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie geistige und physische Flexibilität, verantwortliches Handeln, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Urteils- und Entscheidungsfähigkeit, Selbstorganisation und Selbstverantwortung. Und wer mit sich selbst und anderen umzugehen weiß, sich effizient Wissen anzueignen und überzeugend zu präsentieren versteht, der wird dank dieser und anderer »soft skills« auch im Studium erfolgreicher ans Ziel kommen.

Angebote von Schlüsselkompetenzen*

- **Basiskompetenzen** umfassen Sozialkompetenzen (Teamarbeit, Konfliktverhalten, Führung, Moderation etc.), Methodenkompetenzen (Lernen, Medien, Information, Präsentation etc.) und Selbstkompetenz (Selbstmanagement, Leistungsbereitschaft, Kreativität etc.).
- **Orientierungskompetenz** versteht sich als Integration und Reflexion von interdisziplinären Wissensbeständen, vor allem auch aus den Kultur- und Sozialwissenschaften, um ein verantwortungsvolles, kritisches und kreatives Handeln und Denken in Zusammenhängen zu fördern.
- **Praxiskompetenzen** ergeben sich aus der gezielten Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten, z. B. juristisches und wirtschaftliches Grundwissen, EDV-Kompetenzen, Projektmanagement u. a.
- **Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz** ermöglichen es, fremde Kulturen zu verstehen und erfolgreich mit anderen zu interagieren. Dieser Bereich beinhaltet sowohl Kenntnisse (Kultur und Sprache) als auch Sozial- und Handlungskompetenzen.

*Die Begriffe Schlüsselkompetenzen und Schlüsselqualifikationen werden im Folgenden synonym verwendet.

ASQ-Veranstaltungen

Über das gesamte ASQ-Programm können Sie sich im Vorlesungsverzeichnis (VVZ) unter »Additive Schlüsselqualifikationen (ASQ)« (siehe Hochschulportal der Universität Ulm) sowie über die ASQ-Website der Universität Ulm informieren:

www.uni-ulm.de/asq/

Dort finden Sie auch weitere aktuelle Informationen, u. a. zum Anmeldeverfahren, zu Terminen, Dozentinnen und Dozenten.

ASQ-Veranstaltungen werden sowohl semesterbegleitend als auch als Block im Rahmen von 2 Semesterwochenstunden (SWS) angeboten. Der studentische Arbeitsaufwand (workload) pro Veranstaltung entspricht 3 Leistungspunkten nach ECTS. Welche Leistungen wann und in welcher Form zu erbringen sind (z. B. aktive Mitarbeit, Kurzreferat, Protokoll, Seminararbeit, mündliche oder schriftliche Prüfung), bestimmt der verantwortliche Dozent.

Das ASQ-Modul umfasst 6 LP mit zwei Prüfungen. ASQ-Prüfungen sind Wahlpflichtprüfungen. Das bedeutet, dass keine ASQ-Prüfungen mehr absolviert werden können, wenn im ASQ-Modul die erforderlichen Leistungspunkte bereits erbracht worden sind. Zusatzmodule können jederzeit gewählt werden.

Angebot für wen?

Das Angebot richtet sich sowohl an Studierende, für die der Erwerb von Leistungspunkten im Bereich ASQ laut Studien- oder Prüfungsordnung vorgeschrieben ist, als auch an alle anderen Interessierte, die ihre Schlüsselkompetenzen und damit ihre Berufsfähigkeit steigern möchten. Die einzelnen Module bzw. Veranstaltungen können grundsätzlich frei gewählt werden. Bitte beachten Sie die Anforderungen Ihrer jeweiligen Prüfungsordnung und die Empfehlungen Ihrer Studienkommission (Fach-Studienberatung).

In allen ASQ-Veranstaltungen kann bei entsprechender Leistung ein qualifizierter Schein (Humboldt-Schein), d. h. ein Nachweis über den Besuch einer geistes- oder sprachwissenschaftlichen Veranstaltung, der in verschiedenen Diplom-Studiengängen verlangt wird, erworben werden. In den Bereichen Praxis- und Orientierungskompetenz kann bei entsprechendem Anforderungsprofil auch ein EPG-Schein und ein Leistungsnachweis in Philosophie erbracht werden.

Anmeldeverfahren

Für ASQ-Kurse ist eine **verbindliche Anmeldung** erforderlich. Dabei werden Studierende, die Schlüsselqualifikationen als Studienleistungen nachweisen müssen, vorrangig behandelt. Studierende, die nicht an der Universität Ulm immatrikuliert sind, erhalten die restlichen freien Plätze.

Die Anmeldung erfolgt **online** von Montag, den 11. April 2011 (ab 17:00 Uhr), bis Freitag, den 15. April 2011 (bis 12:00 Uhr). Zum Anmeldebereich gelangen Sie über Links im LSF (Online-Vorlesungsverzeichnis) oder im ASQ-Portal (www.uni-ulm.de/asq/). Eine Bestätigung über Ihre erfolgreiche Anmeldung erhalten Sie per E-Mail bis spätestens 25. April 2011. Hier erhalten Sie alle weiteren Informationen.

Über die Aufnahme entscheidet bei einer Warteliste die anbietende Einrichtung. Wer an einer ASQ-Lehrveranstaltung teilnehmen will, muss nach erfolgreicher Anmeldung in der ersten Sitzung anwesend sein! Wer in der ersten Sitzung unentschuldig fehlt, verliert seine Teilnahmeberechtigung und der frei werdende Platz wird an einen Studierenden auf der Warteliste vergeben.

Für Blockseminare gilt eine verlängerte Anmeldezeit bis 14 Tage vor Seminarbeginn.

Hinweis zur Abmeldung von den Seminaren:

In den letzten Semestern kam es leider häufig vor, dass angemeldete Studierende sich von den Seminaren, von denen sie zurücktreten wollten, nicht rechtzeitig abgemeldet und so anderen Interessenten die Möglichkeit genommen haben, diesen Kurs zu besuchen. Daher bitten wir Sie, auch aufgrund des Fairnessgebotes gegenüber anderen Studierenden, sich rechtzeitig abzumelden, wenn Sie an einem Kurs nicht mehr teilnehmen können.

Editorischer Hinweis

Bei Redaktionsschluss lagen leider noch nicht alle Informationen vollständig vor. Bitte informieren Sie sich über den neuesten Stand im Internet unter www.uni-ulm.de/asq/. Falls noch Fragen offen sein sollten oder Sie Anregungen und Vorschläge zum vorliegenden Verzeichnis haben, würden wir uns über eine Nachricht von Ihnen freuen.

In allen ASQ-Seminaren, bei denen noch freie Plätze vorhanden sind, können sich Gasthörer einschreiben.

Gasthörer

Kursgebühren für Gasthörer:

Da Studierende in Baden-Württemberg seit Sommersemester 2007 allgemeine Studiengebühren in Höhe von 500 € pro Semester bezahlen müssen, können die Lehrveranstaltungen des Humboldt-Studienzentrums und des Zentrums für Sprachen und Philologie regulären Teilnehmenden, die nicht an der Universität Ulm immatrikuliert sind, nicht mehr kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Die Universität Ulm erhebt deshalb von Gasthörerinnen und Gasthörern Gebühren, und zwar pro Lehrveranstaltung im Umfang von zwei Semesterwochenstunden EUR 70,- im Sommersemester bzw. EUR 80,- im Wintersemester.

Die Gebührenpflicht entsteht bei Vergabe eines Platzes zur Lehrveranstaltung.

Bitte überweisen Sie die Gebühren **vor Beginn der Veranstaltung** unter Angabe des jeweiligen Veranstaltungstitels auf das Konto:

Kontoinhaber: Universität Ulm
Sparkasse Ulm, BLZ: 63050000, Kontonummer: 5050
Verwendungszweck: der jeweilige Veranstaltungstitel

Wir hoffen auf Ihr Verständnis für diese Maßnahme. Sie dient vor allem dazu, das bisherige Angebot zu verbessern und noch weiter auszubauen.

Die Anmeldung für Gasthörer erfolgt über den jeweiligen Kursanbieter.
 Für Sprachkurse ist dies das Sprachenzentrum, für die Kurse in Basis-, Praxis- oder Orientierungskompetenzen ist dies das Humboldt-Studienzentrum.

Lehrformen

Die Kurse im Bereich der additiven Schlüsselqualifikationen finden in unterschiedlichen Lehrformen statt. Bitte beachten Sie dies in den Beschreibungen.

Die regulären Formen sind:

- Seminar: Dies ist in der Regel ein wöchentlich stattfindender Termin.
- Blockseminar: Hier gibt es verschiedene Varianten. Die Termine sind angegeben. Entweder finden die Blockseminare an 2-3 hintereinander folgenden Tagen statt oder an bis zu 5 verschiedenen Terminen.
- Vorlesung
- Exkursion
- Praktika
- Übung

Nähere Informationen über die Lehrformen erhalten Sie im LSF oder auf unserer Homepage www.uni-ulm.de/asq/ bei den entsprechenden Kursen.

Basiskompetenzen

Basiskompetenzen umfassen Sozialkompetenzen (Teamarbeit, Konfliktverhalten, Führung, Moderation etc.), Methodenkompetenzen (Lernen, Medien, Information, Präsentation etc.) und Selbstkompetenz (Selbstmanagement, Leistungsbereitschaft, Kreativität etc.).

Die Beherrschung dieser Fähigkeiten und Fertigkeiten wird von allen Hochschulabsolventen neben den Fachkompetenzen erwartet und sie sind insbesondere in der freien Wirtschaft besonders gefragte und wichtige Entscheidungskriterien bei Einstellungsgesprächen.

Nur durch das Zusammenspiel von Sozial-, Methoden-, Selbst- und Fachkompetenzen erlangt der Hochschulabsolvent die notwendige Handlungskompetenz als Arbeitnehmer oder Arbeitgeber.

Die Koordinationsstelle für additive Schlüsselqualifikationen, einzelne Fakultäten, sowie das Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften widmen sich durch spezielle Kursangebote der Vertiefung und dem Ausbau der Basiskompetenzen.

Mnemonik & Gedächtnisstrategien

Erfolgsstrategien für eine effizientere Nutzung unserer geistigen Fähigkeiten

Kürzere Lernzeiten, Gelerntes leichter praktisch anwenden, Wissen langfristig behalten und punktgenau abrufen – geht das? Ja: Wir benötigen lediglich eine überschaubare Anzahl von Techniken und Strategien, um das faszinierende Potential unseres Gedächtnisses auszuschöpfen.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.001

Leitung: Erika Magyarosi, M.A.

Form: Blockseminar | 21.05.-22.05.2011 | Sa., So., 10:00 - 18:00 Uhr | 28.05.2011, Sa., 09:00 - 13:00 Uhr

Ort: Wird online bekannt gegeben

Inhalt

Die verschiedenartigen Gedächtnisstrategien dienen dazu, beliebige Informationen in kurzer Zeit nachhaltig und jederzeit verlässlich abrufbar zu memorieren – unabhängig davon, ob es sich um Namen und Termine handelt, um die wesentlichen Punkte einer Rede oder Präsentation, oder aber um komplexe, fachübergreifende Inhalte, deren Erwerb sich über mehrere Semester hinweg erstreckt. Dabei beschränkt sich das Trainingskonzept nicht auf die bloße Vermittlung von Methoden. Im Vordergrund steht vielmehr die Anpassung der Techniken an die eigenen Denkmuster und -strukturen. Dabei erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, sich intensiv und vor allem individuell mit den vermittelten Inhalten auseinander zu setzen und eigene Gedächtnisstrategien zu entwickeln. Dies geschieht im Rahmen zahlreicher praktischer Übungen, die eine direkte Einbindung der Mnemotechniken in die unterschiedlichen Bereiche des beruflichen und privaten Alltags ermöglichen.

- Mnemotechniken für die Themengebiete »Allgemein- und Fachwissen«, »Fremdwörter und Fachbegriffe«, »Serien und Listen«, »Zahlen und Daten«, »Personen und Namen«
- Mehrdimensionale Verfahren, Kombinationen verschiedener Techniken
- Grundlagen zur Funktionsweise unseres Gedächtnisses
- Lernen: Lang- und kurzfristige Zeitplanung, Lerninhalte strukturieren, Störfaktoren vermeiden, Pausengestaltung

Literatur

Die Internetrecherche ist hier unserer Ansicht nach am ergiebigsten.

Stichworte: Mnemonik, Gedächtnis, memorieren.

Leistungsnachweis

Praktische Anwendungen der Mnemotechniken und Entwicklung eigener Gedächtnisstrategien anhand konkreter Lerninhalte im Rahmen eines Kurzreferats.

Kommunikation - Rhetorik

Wir kommunizieren – ob wir wollen oder nicht, sobald andere uns wahrnehmen und unser Verhalten, bewusst oder unbewusst, interpretieren. Wir können nicht steuern, ob sich unser Gegenüber eine Meinung über uns bildet. Welche Meinung dies sein wird, können wir jedoch beeinflussen.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.002

Leitung: Erika Magyarosi, M.A.

Form: Blockseminar | 28.05.-29.05.2011 | Sa., 14:00 - 19:00 Uhr, So., 10:00 - 18:00 Uhr | 11.06.2011, Sa., 10:00 - 17:00 Uhr

Ort: Wird online bekannt gegeben

Inhalt

Sprachliche Äußerungen sind dabei nur die Spitze des Eisbergs Kommunikation. Unter der Oberfläche nehmen etliche nonverbale, bewusste und unterbewusste Aspekte Einfluss auf den Kommunikationsverlauf und -erfolg. Dies ermöglicht einerseits eine sehr genaue und nuancierte Vermittlung von Inhalten, bereitet andererseits aber auch den Boden für Missverständnisse, Manipulationen und Konflikte. Aus diesem Grund ist eine planvolle und klare Gesprächsführung von größter Bedeutung für erfolgreiches, gemeinsames Handeln.

Erfolgreiches Kommunizieren beruht zu einem wesentlichen Teil auf dem Verständnis kommunikationstheoretischer Modelle und Mechanismen. Darüber hinaus sollte aber auch ein weiterer, ebenso wichtiger Aspekt berücksichtigt werden: Die aufmerksame Beobachtung der Situation sowie eine wertschätzende und ehrliche Auseinandersetzung mit der Sichtweise des Gesprächspartners. Ganz im Sinne der ursprünglichen Bedeutung des Wortes Kommunikation – communicate: mitteilen, teilen, gemeinsam machen, vereinigen.

Literatur

- Schulz Thun, Friedemann von (2008). Miteinander reden 1-3. Reinbek: Rowohlt

Leistungsnachweis

Analyse und Lösungswege für konkrete Kommunikationsproblematiken in Form eines Kurzreferats.

Startpaket: Effektives und nachhaltiges Studieren

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.032

Leitung: Erika Magyarosi, M.A.

Form: Blockseminar | 17.-19.06.2011 | Fr., 14:00 - 19:00 Uhr, Sa., 09:00 - 18:00 Uhr, So., 09:00 - 16:00 Uhr

Ort: Wird online bekannt gegeben

Inhalt

Während des Studiums muss man Berge von Fachbüchern, Forschungsberichten, Fachartikeln, Skripten, Dokumentationen und Notizen bewältigen. Klassische Lese- und Lernstrategien reichen dafür oft nicht mehr aus. Der Fokus in diesem Kompaktworkshop liegt deshalb im Erlernen und Üben der effektivsten Lern- und Lesestrategien, die passend auf verschiedene Studienfachrichtungen und Lerntypen ausgerichtet sind. Es wird trainiert, mit der richtigen Motivation und Einschätzung der eigenen Ressourcen an Herausforderungen heranzugehen, – die Basis für Effektivität und Effizienz. So kann man rechtzeitig agieren, Prüfungsängste und Stress vermeiden.

Außerdem erfahren Sie

- wie erstellt man die besten Arbeitsmaterialien,
- wie macht man Notizen während einer Vorlesung,
- wie bereitet man ein Referat vor und
- was gehört zu einer effektiven Prüfungsvorbereitung.

Dieser Workshop eignet sich sowohl für Erstsemestler, als auch für erfahrene Studenten, die ihre Lernfähigkeiten und Lesestrategien verbessern wollen.

Literatur

Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Zeitmanagement und Arbeitsmethodik

Wie sich selbst besser organisieren?

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 25 | ASQ 6100.003

Leitung: Dipl.-Ing. Eberhard Lutz

Form: Intervall-Training (4 Blöcke) | 13.05., 10.06., 01.07., 15.07.2011 |
jeweils Fr., 13:00 - 19:00 Uhr

Ort: Wird online bekannt gegeben

Inhalt

- Sich selbst führen mit Zielen: Chancendenker sein
- Positive Grundhaltung und Eigenmotivation
- Prioritäten setzen, dabei »Wichtiges« von »Dringendem« unterscheiden
- Pareto-Gesetz, Eisenhower-Prinzip und weitere Methoden
- Zielstrebiges und konzentriertes Arbeiten, physiologische Leistungskurve
- Umgang mit Störungen, Zeitdieben; Nein-sagen lernen
- Werkzeuge und Hilfsmittel zur besseren Selbstorganisation

Lernziele

Die Teilnehmer lernen anhand von Selbstanalysen und Checklisten ein ehrliches Bild ihres Zeitmanagements und ihrer Arbeitsorganisation zu entwerfen. Anhand der vorgestellten und diskutierten Methoden sollen sie einen persönlichkeitsgerechten Weg zur Optimierung und zielorientierten Nutzung ihrer Zeit erkennen und umsetzen lernen.

Literatur

- Seiwert, Lothar J. (2007). Das neue 1x1 des Zeitmanagements. München: Gfäe und Unzer.

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Analyse und Entscheidungsfindung

Die Praxis ganzheitlichen Entscheidens

Viele Entscheidungen werden aufgrund von Vorurteilen, Gefühlen und Intuition getroffen, welche in unseren Erfahrungen der Vergangenheit wurzeln. Die Konsequenzen der Entscheidungen wirken jedoch in die Zukunft.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.004

Leitung: Dipl.-Ing. Eberhard Lutz

Form: Intervall-Training (4 Blöcke) | 07.05., 28.05., 18.06., 09.07.2011 |
jeweils Sa., 09:00 - 15:00 Uhr

Ort: Wird online bekannt gegeben

Inhalt

- Das unbewusste Entscheidungsritual: Gefahren und Chancen
- Die kreative Analyse: Problemdefinition als Entscheidungshilfe
- Welche einfachen Hilfsmittel ermöglichen jederzeit eine klare Analyse?
- Die Chancenstrategie: zukunftsorientiertes Entscheiden
- Wie findet man die lohnendsten Ziele, bevor man sich entscheidet?
- Wie findet man die optimale Handlungsvariante?
- Wie erkennt man rechtzeitig eine mögliche Katastrophe?
- Wie andere von einer Entscheidung überzeugen?

Lernziele

Der Teilnehmer lernt

- sich selbst als Teil der Analyse und Entscheidung zu verstehen
- seine persönliche Entscheidungsart zu durchschauen
- sich Übersicht zu verschaffen mit klar und einfach strukturierten Mitteln
- aus der Fülle von Zahlen und subjektiven Informationen eine persönliche Chancenstrategie zu entwickeln

Literatur

- Gomez, Peter; Probst, Gilbert J. B. (1995). Die Praxis des ganzheitlichen Problemlösens. Bern u.a.: Haupt.
- Weitere Literatur wird noch bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Präsentation der Erkenntnisse und einer praktischen Entscheidungssituation mit Lösungsweg

Überzeugend informieren und kommunizieren

Verkäufer sein in eigener Sache

Wie »verkaufe« ich mich (meine Ideen, Vorstellungen, Ergebnisse etc.) so überzeugend, dass andere begeistert sind und entsprechend handeln?

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.005

Leitung: Dipl.-Ing. Eberhard Lutz

Form: Intervall-Training (4 Blöcke) | 06.05., 27.05., 17.06., 08.07.2011 |
jeweils Fr., 13:00 - 19:00 Uhr

Ort: Wird online bekannt gegeben

Inhalt

- Persönliche Ausstrahlung: wie sich selbst motivieren – wie andere begeistern?
- An sich selbst höhere Ziele setzen
- Die richtige Vorbereitung = Schlüssel zum Erfolg
- Die mitreißende Information: das 11. Gebot
- Die hohe Kunst der Gesprächsführung: überzeugen – nicht überreden!
- Einwände: die Kunst, Widerstände zu erkennen und aufzulösen

Lernziele

Die Teilnehmer sollen lernen,

- ihre Persönlichkeit so einzusetzen, dass sie konkrete Wege erkennen
- ihre verkäuferischen Talente selbst zu aktivieren
- sich nicht hinter Fachwissen und Titeln zu verstecken, sondern ihre ganze Persönlichkeit in die Waagschale zu legen
- mit Freude und Begeisterung hohe Ziele zu erreichen und sich selbst erfolgreich zu verkaufen (Berufseinstieg)
- persönlichkeitsgerechte Gesprächstechniken einzusetzen, die überzeugen und motivieren und dadurch andere zum Handeln bewegen

Literatur

- Troxler, Werner (2002). Verkaufen heißt... Zürich: Pendo.
- Weitere Literatur wird noch bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

»Erfolgspräsentation«: Erkenntnisse, bereits gemachte Erfahrungen, Zukunftschancen
Studium | Beruf

Vertrauen und Erfolg ernten durch besseres Wirken

Persönlicher Erfolg dank der richtigen Körpersprache

Ohne den richtigen Auftritt kann die kompetenteste Fachkraft nicht überzeugen. Hier lernen Sie die Basis, um Ihren Körperausdruck positiv für sich und andere erfolgreich einzusetzen.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.006

Leitung: Jean-Marie Albert Bottequin

Form: Blockseminar | 27. -29.05.2011 |

Fr., 09:30 - 18:00 Uhr, Sa., 09:30 - 18:00 Uhr, So., 10:00 - 19:00 Uhr

Ort: Wird online bekannt gegeben

Inhalt

In diesem Seminar erfahren Sie mehr über Ihre eigene Körpersprache und die der Anderen. Diese wird durch gezielte Übungen trainiert, damit Sie diese weiter optimieren können, um so Ihre Persönlichkeit authentisch zu vermitteln. Durch diesen Ausbau der eigenen Potentiale werden Schwächen zurückgedrängt und die persönlichen Ressourcen für einen überzeugenden Auftritt im Studium und Beruf gefördert. Ergänzt wird das Seminar durch vorbereitende Literatur. Vorab werden die Wünsche und Bedürfnisse der TeilnehmerInnen abgefragt und somit das Seminar auf die individuellen Ziele abgestimmt.

Lernziele

Die Studierenden sollen die grundlegenden Zusammenhänge zwischen emotionalem Erleben und Körperausdruck erfahren lernen. Darüber hinaus sollen die Studierenden die Möglichkeiten der Selbstpräsentation reflektieren und verändern lernen. Erkenntnisse sollen soweit vertieft werden, dass die Basis für eigenständige Weiterentwicklung der eigenen Wirkung geschaffen wird. Die Themen werden soweit vertieft, dass die Teilnehmenden in der Lage sein sollen, auch andere Kommunikationspartner durch positive Rückmeldungen zu unterstützen.

Literatur

- Rosenberg, Marshall B. (2007). Gewaltfreie Kommunikation. Der Mensch mit dem wir leben. Paderborn: Junfermann.
- Goffman, Erving (2003). Wir alle spielen Theater. München: Piper.
- Mühlisch, Sabine (1997). Mit der Körper sprechen. Wiesbaden: Gabler.

Leistungsnachweise

Reflexionsbericht, mündliche Befragung, Feedback

WIR gewinnt – Teamfähigkeit und Kooperation für effiziente Zusammenarbeit

Wie gut können Sie mit anderen zusammen arbeiten? Testen Sie sich selbst!
Teamplayer gewinnen menschlich und arbeiten zielorientiert zusammen.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 12 | ASQ 6100.007

Leitung: Dipl. Soz.-Päd. Susanne Delfs

Form: Blockseminar | 11.-13.05.2011 | Mi., Do., Fr., jeweils 09:00 - 17:00 Uhr

Ort: infau neuland, Hochseilgarten Neu-Ulm, Finninger Str. 60, Neu-Ulm

Inhalt

In vielen Unternehmen wird heute projektbezogen gearbeitet. Mitarbeiter sind in verschiedenen Projekten gleichzeitig tätig und müssen schnell und effizient mit anderen Menschen, in verschiedenen Aufgabenstellungen und unterschiedlichen Rollen zusammen arbeiten. Das erfordert ein hohes Maß an persönlicher Kompetenz, Selbst- und Menschenkenntnis sowie Flexibilität.

In diesem überwiegend praktischen Seminar werden die Studierenden in verschiedenen Outdoor-übungen mit Situationen konfrontiert, in denen es gilt, schnell und effizient mit Anderen Problemlösungen zu finden. Sie lernen ihre bevorzugte Handlungsstrategie in Teams kennen und erleben ihre Wirkung auf Andere. Sie bekommen eine Methode an die Hand, anderen Rückmeldung zu geben und Rückmeldungen anderer anzunehmen. In lockerer Atmosphäre und mit viel Spaß am gemeinsamen Tun wird gelernt, wie man Projektaufgaben an ein Team weitergibt und Lösungen initiiert und steuert. Die Studierenden lernen Kommunikationsmuster kennen, die es ermöglichen, stressfreier mit Anderen zu reden und andere besser zu verstehen, und eignen sich diese in praktischen Übungen an.

Literatur

- Wird noch bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Achtung! Das Seminar findet teilweise draußen statt, wetterangepasste Kleidung bitte mitbringen. Höhere Semester haben Vorrang!

Persönliches Change-Management

Jeder spricht heute von Veränderung. Aber wie erreiche ich die gewünschte positive Transformation meines Selbst- und Fremdbildes? Hier lernen Sie, welcher Weg dazu am ergiebigsten ist.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.008

Leitung: Jean-Marie Albert Bottequin / Dr. Roman Yaremko

Form: Blockseminar | 24.-26.06.2011 |

Fr., 09:30 - 18:00 Uhr, Sa., 09:30 - 18:00 Uhr, So., 10:00 - 19:00 Uhr

Ort: Wird online bekannt gegeben

Inhalt

In diesem Seminar erfahren Sie mehr über Ihr Selbst und entdecken auf schnelle und behutsame Weise, was für ein »Typ« Sie sind. Es werden verschiedene Ebenen der Körpersprache angesprochen, untersucht und erprobt. Jeder Teilnehmer wird die Möglichkeit bekommen, sein »Elevator Pitch« zu üben und dadurch seine eigene Wirkung nach außen maßgeblich zu verbessern. Generell werden dazu folgende thematische Lösungen angesprochen:

- Selbst- und Fremdbild als Startpaket,
- Transformation durch Erkennen der Kernkompetenzen,
- Gelassenheit dank einer authentischen Körperwirkung,
- Sicheres Auftreten durch die Selbsterkenntnis eigener Potentiale.

Ergänzt wird das Seminar durch persönliches Feedback, Gruppendynamik und kurze Vier-Augen-Gespräche, die Ihr individuelles Change-Management in Sachen emotionaler Intelligenz verstärken sollen.

Lernziele

Die Studierenden sollen die grundlegenden Zusammenhänge zwischen emotionalem Erleben und Körperausdruck erfahren lernen. Das Problemfeld wird soweit erweitert, dass die Teilnehmenden in der Lage sein sollen, ihre Überzeugungskraft qualitativ zu stärken.

Literatur

- Rosenberg, Marshall B. (2007). Gewaltfreie Kommunikation. Der Mensch mit dem wir leben. Paderborn: Junfermann.
- Goffman, Erving (2003). Wir alle spielen Theater. München: Piper.
- Mühlisch, Sabine (1997). Mit der Körper sprechen. Wiesbaden: Gabler.

Leistungsnachweise

Reflexionsbericht, mündliche Befragung, Feedback

Umgang mit Gewalt: Schuld und Sühne oder Resozialisierung?

SWS: 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **ASQ 6100.033**

Leitung: Rechtsanwältin Anja Mack

Form: Blockseminar | 16.-17.06.2011; 30.06.-01.07.2011 |
Do., 09:00 - 17:00 Uhr, Fr., 09:00 - 14:00 Uhr

Ort: Wird online bekannt gegeben

Inhalt

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit der Entstehung von Gewalt und den Möglichkeiten, Gewalt zu verhindern. Sie gibt einen Überblick über den historischen Umgang mit Gewalt, Bestrafung und dem heutigen Grundgedanken der Resozialisierung. Zudem vermittelt sie Grundzüge des Anti-Aggressions-Trainings und weiteren Präventivmöglichkeiten.

Lernziele

Den Studierenden sollen die grundlegenden Ursachen von Gewalt und den Möglichkeiten von präventiven Maßnahmen vermittelt werden. Darüber hinaus werden Kenntnisse vermittelt, wie in der Geschichte und wie heute mit Gewalt umgegangen wird. Sinn und Zweck von Strafe bzw. der Vorteil von resozialisierenden Maßnahmen wird aufgezeigt. Die Studierenden sollen in der Lage sein, Konflikt- oder gar Gewaltpotenzial zu erkennen und die Möglichkeiten, vorbeugend tätig zu werden erlernen.

Literatur

Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Kurzreferat

Lern- und Präsentationsstrategien für Mediziner

SES: 13 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **ASQ 6100.034**

Leitung: Dr. Brigitte Eisele / Dr. Angela Lilla / Gabi Tramacere /
Dipl.-Psych. Daniela Bulach-Friedel

Form: Blockseminar | 29.-30.04. 2011 (Gruppe 1, 2, 3), 06.-07.05.2011 (Gruppe 4, 5),
17.-18.06.2011 (Gruppe 6), 01.-02.07.2011 (Gruppe 7) | Ausfalltermin: 24.-25.06.2011

Ort: Wird unter <https://www.lernplattform.medizin.uni-ulm.de/moodle/> bekannt gegeben

Inhalt

Viele Studierende fragen sich im Laufe des Studiums immer wieder, wie sie die große Stofffülle bewältigen und wie sie den ganzen Stoff noch rechtzeitig zur Prüfung lernen können. Auch die schlüssige Darstellung des eignen Wissens gegenüber anderen stellt oft – gerade in mündlichen Prüfungen – ein Problem dar.

Die Aneignung von Wissen und dessen Weitergabe an andere ist aber auch eine wichtige Kompetenz für das spätere Berufsleben: Ständig müssen aktuelle fachspezifische Erkenntnisse erschlossen, eine Informationsflut bewältigt sowie Informationen geordnet und strukturiert weitergegeben werden.

Lernziele

In dieser Veranstaltung werden für das Medizinstudium geeignete Werkzeuge zum richtigen und effektiven Lernen (z. B. Wiederholungsstrategien, Zeitmanagement) vorgestellt und eingeübt. Ein weiteres Ziel ist das Erlernen geeigneter Strategien (z. B. Mindmaps), um das eigene Wissen in verschiedenen Situationen adäquat darstellen zu können.

Literatur

- Metzger, Werner; Schuster, Martin (2003). Lernen zu Lernen. Lernstrategien wirkungsvoll einsetzen. Berlin u.a.: Springer.
- Metzger, Christoph (1992). Lern- und Arbeitsstrategien. Aarau: Sauerländer.
- Hofmann, Eberhardt; Löhle, Monika (2004). Erfolgreich lernen. Göttingen: Hogrefe.
- Seiwert, Lothar J. (2004). Das neue 1x1 des Zeitmanagements. München: Gräfe & Unzer.

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Hausarbeit

Hinweis: Dieser Kurs wird speziell nur für Studierende der Medizin angeboten. Die Einschreibung ist über <https://www.lernplattform.medizin.uni-ulm.de/moodle/> möglich. Je nach Anzahl der Anmeldungen passen wir die Angebote an.

Konfliktmanagement

Erlernen von Strategien zur Konfliktbewältigung

Wie entstehen Konflikte und wie kann ich mit diesen umgehen?

Eine Frage, die uns täglich begegnet.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.012

Leitung: Rechtsanwältin Anja Mack

Form: Blockseminar | 12.-13.05.2011, 26.-27.05.2011 |
Do., 09:00 - 17:00 Uhr, Fr., 09:00 - 14:00 Uhr

Ort: Wird online bekannt gegeben

Inhalt

Konflikte treten überall auf - und behindern die Zusammenarbeit innerhalb von Unternehmen oder mit Geschäftspartnern. Oft werden die Konflikte einfach ignoriert. Dabei wird übersehen, dass in diesen ein großes Potenzial steckt, das man nutzen kann. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in die theoretischen Grundlagen der Konfliktentstehung (Konfliktursachen, Konfliktarten) sowie möglicher Konfliktverläufe und lernen praktische Verhaltensalternativen im Umgang mit unterschiedlichen Konfliktformen (Konfliktdeeskalation, vertrauensbildende Maßnahmen) kennen. Im Rahmen des Trainings kommen sowohl individuelle Kooperations- und Konfliktbewältigungsstrategien, als auch das Harvard Verhandlungsmodell zum Einsatz. Anhand von Praxisbeispielen wie Mobbing, Stalking und Täter-Opfer-Ausgleich und einem Exkurs zu juristischen Schlichtungsverfahren wird das Thema verdeutlicht.

Literatur

- Montamedi, Susanne (1999). Konfliktmanagement. Offenbach: GABAL.
- Jiranek, Heinz; Edmüller, Andreas (2007). Konfliktmanagement. Konflikte vorbeugen, sie erkennen und lösen. Freiburg, Br. u. a.: Haufe.

Leistungsnachweis

Kurzreferat mit Präsentation, aktive und regelmäßige Teilnahme

Do it! – Praxistraining Sozialkompetenz

Sicherer mit anderen umgehen – Konflikte managen – Verantwortung übernehmen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 25 | ASQ 6100.013

Leitung: Dr. Isolde Meinhard

Form: Blockseminar | 13.05., 01.07., 30.09.2011 | jeweils Fr., 14:00 - 17:00 Uhr sowie
Praxiseinsatz in sozialen Einrichtungen

Ort: ESG, Münsterplatz 21, 1. Stock

Inhalt

Studierende der Universität Ulm erhalten eine außergewöhnliche Lernchance: Do it! – das sind 40 Stunden ehrenamtliche Mitarbeit in sozialen Einrichtungen und drei begleitende Workshops. Begegnen Sie dabei außergewöhnlichen Menschen und erleben Sie herausfordernde Situationen, bei denen soziale und personale Kompetenzen gefragt sind, und lernen Sie aus Erfahrungen, auf die es ankommt.

- Praxisnahe Einführung und Bestimmung des Lernthemas (Einführungsworkshop)
- Wahl einer sozialen Einrichtung
- Mitarbeit in der Einrichtung (40 Stunden)
- Intensive Auswertung mit Präsentation

Das Praktikum kann auch außerhalb der Vorlesungszeit geleistet werden.

Lernziele

Neue Kommunikationsmöglichkeiten, Erkennen sozialer Zusammenhänge, Solidarität zeigen und erfahren; Wahrnehmungsfähigkeit und soziale Sensibilität, erweitertes Verhaltensrepertoire, Verantwortung übernehmen.

Literatur

- Goleman, Daniel (2001). Emotionale Intelligenz. München: DTV.
- Sennett, Richard (1998). Der flexible Mensch. Darmstadt: Wiss. Buchges.

Leistungsnachweise

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Reflexionsbericht

Praxiskompetenzen

Praxiskompetenzen zielen auf bestimmte Fertigkeiten, die das Studium begleiten, wie z. B. die Praxis der Rede oder die des Schreibens, oder sie dienen der gezielten Vorbereitung auf die berufliche Tätigkeit, so z. B. der Erwerb von juristischem und wirtschaftlichem Grundwissen, Projektmanagement u. a.

Die hier vermittelten Kompetenzen sind spezielle berufsvorbereitende Fähigkeiten und Fertigkeiten. Ein besonderer Schwerpunkt ist hierbei der Bereich des Wissenschaftsjournalismus und der des wissenschaftlichen Schreibens.

Die Koordinationsstelle für additive Schlüsselqualifikationen, einzelne Fachbereiche, sowie das Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften widmen sich durch spezielle Kursangebote der Vertiefung und dem Ausbau der Praxiskompetenz.

Wissenschaft zum Hören. Ökologie und Ethik (EPG II)

Seminar in Kooperation mit dem Südwestrundfunk

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 6000.035

Leitung: Ralf Caspary, SWR2 / Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Blockseminar | 30.04., 06.05., 07.05. 2011 |
Fr., 15:00 - 17:00 Uhr, Sa., jeweils 09:30 - 18:00 Uhr

Ort: Wird online bekannt gegeben

Vorbesprechung: 14.04.2011 | Do., 12:00 - 13:00 Uhr | Ort: N 24 | 132

Inhalt

Die verheerende Ölpest im Golf von Mexiko, die fortschreitende Erderwärmung, die umstrittene Lagerung von Atom Müll - diese Probleme rücken die Verantwortung des Menschen gegenüber der Natur und gegenüber nachfolgenden Generationen in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Es geht darum, Risiken abzuschätzen, die Gefahren der wissenschaftlich-technologischen Zivilisation normativ-steuernd zu minimieren. Dabei ist zu fragen, welche ethischen Grundlagen und Konzepte dabei eine Rolle spielen könnten: Geht es eher um einen neuen Begriff von Verantwortung, oder um eine Ethik, welche die Hege und Pflege der Natur betont oder die Ehrfurcht vor dem Leben propagiert?

Im Zentrum des Seminars steht das Verhältnis von Ökologie und Ethik, wobei die Frage nach einem verantwortungsvollen Umgang mit technischen Interventionen in die Natur den Gang der Diskussion leiten wird. Der ersten Teil der Veranstaltung soll, auch anhand von Hörbeispielen, der Klärung grundsätzlicher Fragen dienen: Was meint der Begriff »Verantwortung«? Wie lassen sich unterschiedliche Positionen ökologischer Ethik begründen? Worin besteht das Verhältnis von Technik, Ethik und Natur? Worin bestehen die verschiedenen Auffassungen der Natur in der Antike und Moderne, etwa bei Aristoteles und Bacon? Im zweiten Teil werden dann konkretere Fragen einer ökologischen Ethik verhandelt, wie etwa das Konzept der Nachhaltigkeit, Aspekte der Tierethik, des Umweltschutzes und des Artenschutzes. Und nicht zuletzt sollen im Rahmen eines Studiobesuchs im SWR (Ulm) eigene Kommentare erstellt und vorgetragen werden.

Studierende des Lehramts können hier den für das ethisch-philosophische Grundlagenstudium erforderlichen Schein (EPG II) erwerben. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme.

Literatur

■ Die Literatur wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben. Hier erfolgt auch die Referatvergabe.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit (EPG) bzw. nur Referat (ASQ)

Praxis des Schreibens

Schreiben und Denken gehen oft Hand in Hand

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.015

Leitung: Antonia Spohr, M. A.

Form: Blockseminar | 13.-14.05.2011, 20.-21.05.2011 |

Fr., jeweils 14:00 - 18:00 Uhr, Sa., jeweils 10:00 - 17:00 Uhr

Ort: Wird online bekannt gegeben

Inhalt

Wer hat sich noch nicht über unklare Bedienungsanleitungen oder unverständliche Lehrbücher geärgert? Aber, sind die eigenen Texte wirklich besser? Hausarbeit, Versuchsbeschreibung, Bewerbung, Exposé, Klausur... Im Hochschulalltag müssen viele Texte geschrieben werden, die verständlich, stilsicher und überzeugend sein sollen. Genau hier setzt das Seminar an. Es werden Methoden vermittelt, um Texte professionell zu schreiben und zu überarbeiten. Wo hakt es, wenn die Ideen fehlen? Wie setze ich neu an, wenn es gar nicht mehr voran geht? Wie gehe ich am besten vor, wenn auf die Schnelle ein prägnanter Text entstehen muss? Wie stelle ich sicher, dass alle verstehen, was ich meine? Und wie formuliere ich souverän und flüssig?

Literatur

- Harjung, J. Dominik (2000). Lexikon der Sprachkunst. Die rhetorischen Stilformen mit über 1000 Beispielen. München: Beck.
- Reiners, Ludwig (2007). Stilfibel. Der sichere Weg zum guten Deutsch. München: DTV.
- Schneider, Wolf (2008). Deutsch für Kenner. Die neue Stilkunde. München: Piper.
- Süskind, Wilhelm E. (2006). Vom ABC zum Sprachkunstwerk. Zürich: Ed. Epoca.
- Ueding, Gert (1996). Rhetorik des Schreibens. Eine Einführung. Weinheim: Beltz, Athenäum.

Leistungsnachweis

Klausur

Praxis der Rede

Fachwissen überzeugend vermitteln

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.016

Leitung: Antonia Spohr, M. A.

Form: Blockseminar | 27.-28.05.2011, 03.-04.06.2011 |

Fr., jeweils 14:00 -18:00 Uhr; Sa., jeweils 10:00 -17:00 Uhr

Ort: Wird online bekannt gegeben

Inhalt

Dieses Seminar will eine Brücke zwischen dem im Studium erarbeiteten Wissen und dessen Vermittlung schlagen. Denn egal ob Referat, Präsentation von Forschungsergebnissen, mündliche Prüfung, Bewerbungsgespräch oder Teambesprechung - die Rhetorik als Kunst der strategischen Kommunikation bietet Methoden, diese Situationen erfolgreich zu meistern. Die alles entscheidende Frage hierbei ist: Wie überzeuge ich mein Publikum? Zielgerichtete Vorbereitung, durchdachter Aufbau und ein der Situation angemessener Stil sind genauso wie auch ein sicheres Auftreten der Schlüssel zum Erfolg. Wie diese rednerischen Fähigkeiten erlernt werden können, ist das Thema dieses Seminars. Im Zentrum stehen Simulationen der im Hochschulalltag auftretenden Redesituationen und wie man diese Herausforderungen als Chance nutzen kann.

Literatur

- Bartsch, Tim-Ch.; Rex, Bernd F. (2008). Rede im Studium! Ein Rhetorikleitfaden für Studierende. Paderborn: Fink.
- Bartsch, Tim-Ch. u.a. (2005). Trainingsbuch Rhetorik. Paderborn: Schöningh.
- Harjung, J. Dominik (2000). Lexikon der Sprachkunst. Die rhetorischen Stilformen mit über 1000 Beispielen. München: Beck.
- Quintilianus, Marcus Fabius (1995). Ausbildung des Redners. Hrsg. und übers. von H. Rahn. 2. Bde. Darmstadt: Wiss. Buchges.
- Ueding, Gert; Steinbrink, Bernd (2005). Grundriß der Rhetorik. Geschichte - Technik - Methode. Stuttgart: Metzler.

Leistungsnachweis

Präsentation

Argumentieren und Debattieren

Schlagfertigkeit kann man trainieren

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.017

Leitung: Antonia Spohr, M. A.

Form: Blockseminar | 29.-30.04.2011, 06.-07.05.2011 |

Fr., jeweils 14:00 - 18:00 Uhr, Sa., jeweils 10:00 - 17:00 Uhr

Ort: Wird online bekannt gegeben

Inhalt

Was verstehen wir unter einem Argument und wann ist ein Argument triftiger als ein anderes? Wenn wir unter Debattieren die rednerische Auseinandersetzung zweier Kontrahenten verstehen, wie lassen sich in ihrem Rahmen strittige Fragen klären?

In diesem Seminar wollen wir nach den Regeln eines sportlichen Turnierformats debattieren lernen.

Abgesehen von der Freude am intellektuellen Wettkampf, fördert die Debatte Kompetenzen, die sowohl im Studium als auch im Beruf wichtig sind. Es gilt, die eigenen Argumente zu stärken und gleichzeitig die Schwachstellen in der Argumentation des Kontrahenten aufzudecken.

Doch Überzeugung durch Argumentation erfordert mehr als die Fähigkeit, logisch zu Denken. Der Redner muss seine Argumente auch in angemessener Form präsentieren können.

Lernziele

Die Studierenden sollen zwischen Argumenten und Scheinargumenten unterscheiden und die Kraft ihrer Argumente im Hinblick auf das Publikum richtig einschätzen können. Sie sollen einen ersten Einblick in die Argumentationstheorie erhalten und in der Lage sein, argumentative Muster zu verstehen. Die Studierenden sollen ihre analytischen Fähigkeiten schulen, ihre Präsentationstechniken verfeinern und ihre rednerischen Fähigkeiten ausbauen.

Im Seminar können die Leistungspunkte für den Bereich des ASQ erworben werden.

Literatur

- Bartsch, Tim-C.; Hoppmann, Michael; Rex, Bernd (2005). Was ist Debatte? Ein internationaler Überblick. Göttingen: Cuvillier Verlag.
- Bartsch, Tim-C.; Hoppmann, Michael; Rex, Bernd; Vergeest, Markus (2008). Trainingsbuch Rhetorik. Paderborn: UTB-Verlag.
- Ericson, Jon M.; Jweid, Rosann F.; Murphy, James J. (2003). The Debater's Guide. Carbondale, Ill.: Southern Illinois University Press.
- Rauda, Christian; Kaspar, Hanna; Proner, Patrick (2007). Pro & Contra. Das Handbuch des Debattierens. Haidenau: PD-Verlag.
- Sather, Trevor (Hg.). Pros and Cons. A Debater's Handbook. London u.a.: Routledge, 2000.

Leistungsnachweis

Debatte

Scientific Communication Skills

The Craft of Scientific Writing and Presenting

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 16 | ASQ 6100.018

Leitung: Dr. Hans-Peter Eckle

Form: Blockseminar | (alle zwei Wochen) | Mo., 17:30 - 20:30 Uhr | Beginn: 18.04.2011

Ort: Wird online bekannt gegeben

Inhalt

Communication is an essential part in the study and practice of science. This course introduces a range of major scientific communication skills: The crafts of scientific writing with a special focus on the writing of a thesis (Bachelor, Master, or PhD) in a scientific discipline, and of orally presenting scientific results. After a general introduction to various aspects of scientific communication, the core of the course offers practical advice and interactive training. The decisive components of successful scientific communication, covered in this course, include: the logic of correct, i.e. valid, argumentation and its effective use; questions of constraints, style and illustration in scientific communication; bibliographic data management; the identification and proper use of technical tools, especially software tools, for scientific communication. One focus of the course will be on the document preparation system LaTeX (which is freely available for all operating systems): its structure; its functionality, capabilities, and range of applicability; its advantages over conventional type setting software especially when creating long documents such as theses.

Methode: The teaching method consists of discursive lectures where active student participation will play a major role. The students will be required to prepare and deliver oral presentations on selected topics relevant to scientific communication and write up their presentations in a short scientific paper.

Lernziele

The students will be alerted to the necessity of scientific communication. They will be provided with the requisite tools to analyse and compose scientific texts and to prepare oral scientific presentations. On completion of the course the students will be able to understand and correctly compose the structural parts of scientific texts and oral scientific presentations and be aware of and able to avoid common errors. The students will also be equipped with criteria to choose technical communication tools judiciously.

Literatur

- Fisher, Alec (2004). The Logic of Real Arguments. Cambridge University Press.
- Alley, Michael (2003). The Craft of Scientific Presentations. New York: Springer.

Leistungsnachweis nach Vereinbarung, z. B. Präsentation, Referat, Recherche oder Schreibprobe

Datenschutz und Grundrechte für Nicht-Informatiker

Ist der sichere Umgang mit der unaufhaltsamen Digitalisierung des Alltags noch möglich?

SWS: 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **ASQ 6100.019**

Leitung: Martin Weihrauch / Dr. Roman Yaremko

Form: Blockseminar | 27.-29.05.2011 | Fr., 14:00 - 18:00 Uhr, Sa., 09:30 - 18:00 Uhr, So., 10:00 - 17:00 Uhr

Ort: Wird online bekannt gegeben

Inhalt

Heute kommt jeder oft unbemerkt mit dem Datenschutz und den damit verbundenen Rechten, aber auch mit den Gefahren in Kontakt. Die Datenschutzskandale der letzten Jahre (man denke nur an die weiterverkauften Datenbanken oder an das fotografische Straßenkartenprogramm Google Streetview) zeigen, wie wichtig es ist, die Privatsphäre im Internet zu schützen. Vom potenziellen Arbeitgeber bei der Bewerberauswahl, bis hin zu Weltkonzernen, die in unsere Schlafzimmer filmen, haben viele Datensammler Zugriff auf unser Leben. Die Diskussionen über den Datenschutz im Internet sind aktuell und haben viele Fragen aufgeworfen. In diesem interdisziplinären Seminar sollen konkret folgende Fragenkomplexe aufgearbeitet werden:

- Darf die EU Gesetze im Eilverfahren beschließen, um Personen zu überwachen, die nach Ansicht der Polizei irgendwann eine Straftat verüben könnten?
- Wie einfach kommt die Frau/der Mann in ein solches Raster?
- Was ist technisch überhaupt schon möglich und was wird bereits umgesetzt?
- Welche Möglichkeiten verletzen unsere Rechte oder die Würde des Einzelnen?
- Sind diese Rechte heutzutage überhaupt noch anwendbar?
- Sind wir noch Menschen oder schon längst bloß digitale Menschenprofile?
- Wie können wir unsere Privatsphäre im Internet schützen?
- Welche technischen Maßnahmen können dazu ergriffen werden?
- Warum ist die Vorratsdatenspeicherung als verfassungswidrig eingestuft worden?

Lernziele

Die Studierenden sollen grundlegende Kenntnisse über den Datenschutz und Grundrechte erhalten bzw. vertiefen sowie das neue Profil des Menschen im Multimedia-Zeitalter erkennen. So soll besonders Fachfremden der praxisnahe Einblick in diesen Problembereich gegeben werden.

Literatur

- Gola, Peter (2003). Grundzüge des Datenschutzrechts. München: Beck.
- Tinnfeld, Marie-Theres (2004). Einführung in das Datenschutzrecht. München: Oldenbourg.
- Hobert, Guido (1998). Datenschutz und Datensicherheit im Internet. Frankfurt a. M.: Lang.

Leistungsnachweis

Kurzreferat bzw. Präsentation

Wissenschaftliche Methodik und LaTeX. Die Form der wissenschaftlichen Arbeit

SWS: 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **ASQ 6100.020**

Leitung: Christoph Fangohr, M. A.

Form: Blockseminar: Das Seminar wird zweimal angeboten | Kurs 1: 29.-30.04., 06.-07.05.2011
Kurs 2: 13.-14.05., 20.-21.05. 2011 | Fr., jeweils 14:00 - 18:00 Uhr;
Sa., jeweils 10:00 - 17:00 Uhr

Ort: Wird online bekannt gegeben

Inhalt

Mittlerweile werden alle wissenschaftlichen Arbeiten am Computer verfasst. Deshalb kombiniert dieses Seminar eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten mit einer Einführung in LaTeX, dem verbreitetsten Textverarbeitungssystem in den Life Sciences und Naturwissenschaften. LaTeX eignet sich besonders für längere Arbeiten, sprich Abschlussarbeiten, unterstützt den Formelsatz sehr gut, bietet eine integrierte Literaturverwaltung und produziert sehr professionell gestaltete Dokumente. In diesem Seminar wollen wir uns zunächst Schritt für Schritt in seine Benutzung einarbeiten. Danach werden wir uns mit der Form der wissenschaftlichen Arbeit beschäftigen.

Wir werden erarbeiten, was

- wissenschaftliche Publikationen inhaltlich und formal von anderen Publikationen unterscheidet,
- wie sich die Struktur einer wissenschaftlichen Arbeit gestaltet und in welche Phasen sich das Arbeiten an ihr gliedert,
- wie man professionell nach Informationen sucht und sein neues Wissen managt.

Wegen des großen Interesses im letzten Semester werden zwei Seminare des gleichen Inhalts und Titels angeboten.

Lernziele

Am Ende des Seminars sollen die Studenten selbständig Texte verfassen können, die wissenschaftlichen und typographischen Ansprüchen genügen.

Literatur

- Ebel, Friedrich et al. (2006). Schreiben und Publizieren in den Naturwissenschaften. Weinheim: Wiley-VHC.
- Esselborn-Krumbiegel, Helga (2008). Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. Stuttgart: UTB.
- Schlosser, Joachim (2009). Wissenschaftliche Arbeiten schreiben mit LaTeX: Leitfaden für Einsteiger. Heidelberg: mitp.
- Lingnau, Anselm (2007). LaTeX Hacks: Tipps und Techniken für professionellen Textsatz. Sebastopol: O'Reilly.

Leistungsnachweis

Mündliche Mitarbeit, selbstständiges Projekt zum Seminarabschluss

Lösungsorientiertes Erfolgs-Coaching (LOTSE-Coaching)

SWS: 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **ASQ** 6100.021

Leitung: Dr. Adalbert Bader

Form: Blockseminar | 03.05., 10.05., 17.05., 24.05., 31.05.2011 | Di., jeweils 17:00 - 21:00 Uhr

Ort: Wird online bekannt gegeben

Inhalt

Darstellung und Vermittlung der theoretischen Grundlagen des Coachings und der Coaching-Tools des LOTSE-Coachings sowie deren praktische Umsetzung bei der Durchführung eines Coachingprozesses mit unterschiedlichen Rollen.

Das LOTSE-Coaching soll die Soft Skills, die kommunikativen und persönlichen Verhaltensmöglichkeiten und damit die Social und Personal Fitness einer Person erhöhen.

Das LOTSE-Coaching ist Bestandteil der Schlüsselqualifikationen, die im Rahmen der Ausbildung nicht nur der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, sondern auch für die ingenieurwissenschaftliche Ausbildung in den neuen Bachelor- und Masterstudiengängen eine zunehmende Bedeutung bekommen.

Lernziele

Die Studierenden sollen die Grundlagen und Zusammenhänge des individual-Coaching kennen lernen, Implikationen vermittelt bekommen, um diese sofort praktisch umsetzen und anwenden zu können.

Darüber hinaus sollen die Studierenden lernen, sich selbst und die anderen zu reflektieren und die Möglichkeiten der eigenen Perzeption und der Fremdperzeption zu verbessern und dadurch auch ihre eigene Wirksamkeit in der sozialen Kommunikation zu erhöhen.

Literatur

Keine Literaturangaben, da alles Notwendige im Seminar erarbeitet wird

Leistungsnachweis

Ergebnisprotokoll für eine Sitzung zusammen mit anderen

Persönliches Erfahrungsprotokoll am Schluss

Nähere Informationen zum Kurs finden Sie auch unter www.lotse-coaching.de

Stimme - Haltung - Praxis im Schulalltag (MPK II)

Schlüsselqualifikationen für Lehramtsstudierende

SWS: 2 | **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 20 | **ASQ** 6100.035

Leitung: Nele Neitzke / Barbara Leuchten / Birgit Tümmers / Dr. Hans-Klaus Keul / Dr. Wolfgang Bosse / Girard Rhoden

Form: Kompaktseminar | 14.05., 21.05., 28.05.2011 |

Sa., jeweils 09:30 - 17:00 Uhr | 28.05. 2011 - Sa., 09:30 - 12:00 Uhr

Ort: Wird online bekannt gegeben

Inhalt

Was versteht man unter einem guten schulischen Unterricht? Welche Rolle spielen dabei persönliche Haltung, individueller Ausdruck und die eigene Stimme und wie können sie jeweils geschult werden? Wie lassen sich im »Lern- und Beziehungsfeld« Schule Konflikte rechtzeitig erkennen und gewaltfrei lösen? Welche schulrechtlichen Aspekte müssen vorausgesetzt werden, um eine gelingende pädagogische Praxis sicherzustellen? Und nicht zuletzt: Worin besteht das pädagogische Ethos und gibt es spezielle Tugenden für Lehrer/Innen?

Unter Anleitung eines Dozententeams aus verschiedenen Bereichen der pädagogischen Praxis und des Rechts sollen diese Aspekte in unserem Kurs exemplarisch, anhand von Fallbeispielen und Rollenspielen, von theaterpädagogischen Übungen und gezielten Praxisreflexionen eingeübt werden. Folgende Themenfelder werden dabei behandelt:

- Atem und Stimme
- Strategien zur Konfliktbewältigung
- Theaterpädagogische Haltungsübungen
- Schule und Recht
- Pädagogischer Ethos und bereichsrelevante Tugenden: Gerechtigkeit, Gelassenheit, Billigkeit, Klugheit.

Lernziele

Der Kurs wendet sich an Lehramtsstudierende vor und nach dem Schulpraxissemester, die sich mit einzelnen Fertigkeiten des gymnasialen Lehrerberufs vertraut machen wollen.

Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Projektpraktikum

Für Studierende anderer Fächer als der Physik

SWS: 6 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | PHYS 70372.1

Leitung: Prof. Dr. Othmar Marti / Dr. Manuel Rodriguez Goncalves

Form: Seminar | wöchentlich | Mo., 10:00 - 16:00 Uhr | Beginn: Wird online bekannt gegeben

Ort: Wird online bekannt gegeben

Inhalt

Die Studierenden führen eigenständig vorgegebene oder selbst gewählte Experimente aus den Gebieten der Mechanik, Optik, Elektrizitätslehre, Thermodynamik, Atomphysik oder der Physik der kondensierten Materie durch. Alternativ können sie vorgegebene oder selbst gewählte Problemstellungen aus der theoretischen Physik bearbeiten.

Lernziele

Die Studierenden lernen, eine einfache physikalische Aufgabe aus der experimentellen oder theoretischen Physik zu lösen. Die Studierenden können ihre Ergebnisse schriftlich und mündlich präsentieren.

Literatur

- https://elearning.uni-ulm.de/goto.php?target=cat_9166&client_id=Uni_Ulm
- Demtröder, Wolfgang (2003). Experimentalphysik. Bd. 1, 2, 3. Berlin u.a.: Springer.
- Tipler, Paul Allen (1995). Physik. Heidelberg u.a.: Spektrum.
- Halliday, David (2003). Physik. Weinheim: Wiley-VCH.

Leistungsnachweis

Der schriftliche Bericht und die Präsentation werden benotet. Die Modulnote wird aus dem arithmetischen Mittel aus Berichtsnote und Präsentationsnote gebildet.

Intercultural Management. Introduction to intercultural communication

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.036

Leitung: Prof. Dr. Ivan Botskor

Form: Blockseminar | 06.05.-07.05.2011, 14.05.2011 |

Fr., 15:00 - 18:00 Uhr, Sa., jeweils 09:00 - 17:00 Uhr

Ort: Wird online bekannt gegeben

Inhalt

- Understanding cultural diversity
- Managing and Leading in different cultures
- Communication between different cultures

Lernziele

The purpose of this Block Seminar is to prepare the students for working in the future in an ever more globalized world. Most of them will work sometimes in other countries and other continents. In this international interrelated world they will have to communicate and cooperate with other persons having quite different cultural roots. An understanding of the invisible rules which guide our own culture is necessary for accepting that other sets of rules are valid for other cultures.

The lectures should prepare the students for a better understanding of the sociological mechanisms which create a cultural set of values. Ignoring in business the cultural differences is a bad policy which ends generally in a management disaster or reduces the chances realizing the desired objectives.

Literatur

- Lewis, D. Richard (2006). »When Cultures Collide« . Nicholas Breakley International, Boston.

Leistungsnachweis

Multiple-choice Klausur am Ende des Seminars

Technologie- und Innovationsmanagement II

SWS: 4 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | WiWi 193.000

Leitung: Prof. Dr. Leo Brecht

Form: Vorlesung / Übung | wöchentlich | Mi., 10:00 - 14:00 Uhr | Beginn: 13.04.2011

Ort: Wird online bekannt gegeben

Inhalt

1. Einführung
2. Gründungsprozess
3. Geschäftsmodell
4. Geschäftsidee
5. Konzeption
6. Businessplan
7. Prozessmodell
8. Organisationsmodell
9. Technologieroadmap
10. Life Cycle Management
11. Fallbeispiele

Lernziele

Die Studierenden lernen eine Geschäftsidee zu entwickeln und diese am Markt umzusetzen. Der Prozess der Unternehmensgründung, der Geschäftskonzeption und der Erstellung des Businessplans wird behandelt. Deren Umsetzung erfolgt in Form von Prozess- und Organisationsmodellen. Produkte und Dienstleistungen werden am Markt in Form von Technologieroadmaps ausgerichtet. Das Life Cycle Management stellt die Weiterentwicklung sicher. Durch aktuelle Fallbeispiele werden die Studierenden »Problem Based Learning« geschult.

Literatur

- Brecht, L. (2000). Process Leadership: Methode des informationssystemgestützten Prozessmanagements. Kovac Verlag.
- Feldhusen, J.; Gebhard, B. (2008). Product Lifecycle Management für die Praxis. Springer Verlag.

Leistungsnachweis

Die Modulnote ergibt sich aus dem Ergebnis der schriftlichen Prüfung. Die Zulassung zur schriftlichen Prüfung setzt die Teilnahme an den Übungen voraus. Die Vergabe von Leistungspunkten setzt das Bestehen einer schriftlichen Prüfung voraus.

Wer wird Opfer? Wer ist Täter? Verständnis im Rollengeschehen "Mobbing" entwickeln

Gibt es eine eindeutige Opferidentität? Wie fühlt ein Opfer und wie fühlt ein Täter? Werden Frauen leichter Opfer von Mobbing? Welche psychosozialen Prozesse sind Ursachen für die eigene Rollen-identität? Welche Strategien benötigt eine Person, um sich aus einer Rolle zu lösen?

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer 15 | ASQ 6100.038

Leitung: Dipl.-Verwaltungsw. (FH Polizei) Tatjana Etzel, Polizeihauptkommissarin, Heilpraktikerin

Form: Blockseminar | 17.-19.06.2011 |

Fr., 14:00 - 18:00 Uhr, Sa., 09:00 - 18:00 Uhr, So., 10:00 - 17:00 Uhr

Ort: Wird online bekannt gegeben

Inhalt

Ein Täter braucht sein Opfer, damit er seine Identität weiterhin aufrecht erhalten oder auch stärken kann – so braucht genauso das Opfer seinen Täter, um sich seiner bekannten Rolle als »Opfer« wieder beheimatet und »sicher« zu fühlen. Diese Muster – so unverständlich sie klingen – können erst am eigenen Erleben verstanden werden. Am Beispiel von Mobbing sollen die Teilnehmer die Rollen der Beteiligten (Opfer, Täter, Mittäter, Zeugen, Zuschauer) verstehen lernen, im Rollenspiel die Selbsterfahrung in jeder Rolle machen und durch die spätere Reflexion das System von Täter-Opfer-Beziehung erkennen. Hiernach werden Konfliktlösungsstrategien gemeinsam im sozialen Interaktionsprozess erarbeitet und für jede »Rolle« geübt. Denn: Jeder kann Opfer werden!

Lernziele

In diesem Seminar werden die Teilnehmer über Rollenspiele, Praxisübungen und Selbstreflexion

- ein Verständnis für die verschiedenen Rollen/Rollenmuster erkennen,
- Verhaltensmuster erlernen, wie sie sich aus einer klassischen Rolle mit stereotypen Mustern lösen können
- Empathie und Verständnis für die eigene sowie fremde Rollen entwickeln
- Bystander-Effekt verstehen und als aktiver Helfer herausragen lernen und
- Opfer-Werdung erkennen und intervenieren lernen (für sich und andere)

Literatur

- Rosenberg, Marshall B. (2005). Konflikte lösen durch Gewaltfreie Kommunikation. Freiburg: Herder.
- Hinsch R., Wittmann S. (1997). Auf andere zugehen. Berlin: Urania.
- Schulz von Thun, Friedemann (1981). Miteinander reden. Hamburg: Rowohlt.
- Eckstein B., Fröhlich B. (2007). Praxishandbuch der Beratung und Psychotherapie. Stuttgart: Klett-Cotta.

Leistungsnachweise

Reflexionsbericht

Berufliche Selbstfindung mit klaren Lebensentscheidungen. Entscheidungen treffen - dahinter stehen - und durchsetzen

Haben Sie schon Ihr klares berufliches Ziel gefunden? Wenn ja, wie sieht Ihr Weg dorthin genau aus? Und wenn nicht, was würden Sie gerne erreichen wollen? Wer möchten Sie sein? Und... sind Sie dann auch noch wirklich Sie selbst?

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer 15 | ASQ 6100.037

Leitung: Dipl.-Verwaltungsw. (FH Polizei) Tatjana Etzel, Polizeihauptkommissarin, Heilpraktikerin

Form: Blockseminar | 06.-08.05.2011 |

Fr., 14:00 - 18:00 Uhr, Sa., 09:00 - 18:00 Uhr, So., 10:00 - 17:00 Uhr

Ort: Wird online bekannt gegeben

Inhalt

In nahezu jeder Altersgruppe überdenken Menschen ihre eigene Identität und den gewählten Lebensweg, beruflich sowie privat. Manchmal führt das zu Konflikten mit sich und der Umwelt. Und manchmal erscheint der alte Lebensweg nur noch deswegen begehbar, weil man sich in der Not fühlt, diesen gehen zu müssen. Dann kann es sein, dass Studenten ihr Studium abbrechen oder Menschen ihren Beruf aufgeben, weil sie schon lange nicht mehr hinter dieser Entscheidung stehen oder nicht wissen, was sie genau wollen. Oder auch später, ihre Entscheidungen ständig neu überdenken und damit den beruflichen Prozess erschweren. Um diesen Dingen vorzubeugen und zu erkennen, ist es wichtig, sich und seinen Lebensweg genau zu kennen und zu akzeptieren – und/oder zu ändern.

Die Teilnehmer dieses Kurses können in vielen praktischen Übungen und Gruppeninteraktion/-reflexion, Selbsterfahrung erlangen und Kenntnisse über sich und die eigene Persönlichkeit finden. Danach sollen die bisherigen Entscheidungswege und die Gründe, die Basis für diese Entscheidungen waren, hinterfragt werden, um dann mit neuem Entschluss den alten oder auch einen neuen Weg zu gehen.

Lernziele

- Eigenen Lebensweg historisch aufzeigen und analysieren
- Ist- und Soll-Zustand beschreiben zur besseren Selbstreflexion
- Eigene Bedürfnisse und Ziele erkennen lernen und fortschreiben
- Erkenntnis reifen lassen: Bin ich auf dem richtigen Weg?

Literatur

- Eckstein B. & Fröhlig B. (2007). Praxishandbuch der Beratung und Psychotherapie. Stuttgart: Klett-Cotta.

Leistungsnachweise

Reflexionsbericht

Ringvorlesung: „Der erschöpfte Bürger. Ambivalenzen der Demokratie“

Eine Kooperationsveranstaltung zwischen dem HSZ / EPG / ASQ und dem Institut für Geschichte, Theorie und Ethik in der Medizin (GTE)

Termin: jeweils Di., 18:30 - 20:00 Uhr

Ort: Multimediaraum im neuen Forschungsgebäude, Festpunkt N 27

Zu den einzelnen Terminen, Referenten und Titeln besuchen Sie bitte unsere Homepage <http://uni-ulm.de/asq/>

Orientierungskompetenz

Hier geht es besonders um den interdisziplinären Austausch unterschiedlicher Fächer und um die erkenntnistheoretische Reflexion auf die Voraussetzungen, Verfahren und Ziele wissenschaftlichen Wissens; zudem fördern sie ein verantwortungsvolles und kreatives Handeln und Denken in Zusammenhängen – kurz: die Reflexion auf das ethische Verhältnis von Wissenschaft und Lebenspraxis.

Der Schwerpunkt liegt hier auf der ethischen Reflexion zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen, auf dem Verhältnis von Ökologie und Ethik, auf Anthropologie und Erkenntnistheorie der Naturwissenschaften.

Vor allem das Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften und die Koordinationsstelle für ASQ widmen sich dem Ausbau und der Vertiefung dieses Kompetenzbereiches.

Die Europäische Union und die Staatlichkeit Deutschlands

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 6000.029

Leitung: Dr. Matthias Rost

Form: Seminar | wöchentlich | Mo., 17:00 - 18:30 Uhr | Beginn: 18.04.2011

Ort: Wird online bekannt gegeben

Inhalt

Deutschland hat die Ausübung von Hoheitsrechten teilweise Organen und Institutionen der Europäischen Union übertragen. Dies betrifft insbesondere die Funktionen der Gesetzgebung und der Rechtsprechung für bestimmte politische Sach- und Aufgabenbereiche. Die Kompetenzen der Europäischen Union für ihre Regelungsbereiche nehmen ständig zu. Damit erhebt sich aber die Frage, wieviel Staatlichkeit Deutschland noch besitzt. Die Veranstaltung ist eine Einführung in das europäische Verfassungsrecht vor dem Hintergrund des deutschen Grundgesetzes.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Klausur, mündliche Prüfung, Referate, Hausarbeiten

Geist, Sprache, Gesellschaft: Die Philosophie John Searles

Was tun wir, wenn wir wissenschaftlich forschen? Wie verfahren Wissenschaften und wodurch zeichnet sich wissenschaftliche Forschung von den anderen Formen des Wissens aus? Gibt es überhaupt ein einheitliches System des Wissens?

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 6000.022

Leitung: Prof. Dr. Michael Kober

Form: Vorlesung mit Diskussion | 28.04.-30.04.2011 | Do., ab 14:00 Uhr, Sa., bis 13:00 Uhr

Ort: Wird online bekannt gegeben

Inhalt

Ausgehend von der kritischen Diskussion der Frage, ob Computer denken können, beabsichtigt die Vorlesung die Theorie des amerikanischen Gegenwartsphilosophen John Searle einführend vorzustellen. Sie behandelt Aspekte der Anthropologie (Was ist der Mensch?), der Philosophie des Geistes (Was heißt es, geistige Erlebnisse wie Gedanken, Wünsche, Absichten, Wahrnehmungen u.ä. zu besitzen?), der Handlungstheorie (Was unterscheidet Verhalten von (rationalen) Handlungen?), der Sprachphilosophie (Wieso haben manche menschlichen Laute Bedeutung?) und der Philosophie des Sozialen (Wie handelt ein Team? Was ist und wieso funktioniert Geld? Was ist ein Staat?). All diese menschlichen Selbstverständlichkeiten, so wird sich zeigen, wird man von heute bekannten Computern kaum erwarten können.

Lernziele

Die Studierenden sollen grundlegende Aspekte typisch menschlicher Kompetenzen und Lebensvollzüge erkennen können. Sie sollen ferner eine naive, aber verbreitete Form der Kognitionswissenschaft bzw. der künstlichen Intelligenz-Forschung als unreflektiert metaphorisch durchschauen können.

Die Studierenden sollen grundlegende Kenntnisse über die philosophische Anthropologie, die Philosophie des Geistes, die Handlungstheorie, die Sprachphilosophie und die Philosophie des Sozialen erhalten, insbesondere auch über die Interdependenz dieser Disziplinen.

Die Studierenden sollen in der Lage sein, diese Grundlagenreflexion auf sich selbst und ihre eigenen Lebensvollzüge anzuwenden.

Literatur

- Searle, John (2001). Geist, Sprache und Gesellschaft. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Kober, M.; Michel, J. (2010). John Searle. Paderborn: mentis.

Leistungsnachweis

Hausarbeit (Dokumentation)

Perspektiven auf die menschliche Natur - Aufklärung in Medizin und Biologie (EPG II)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 6000.036

Leitung: Prof. Dr. Heinar Fangerau / Dr. Hans-Klaus Keul / Dr. Frank Kressing

Form: Blockseminar | 11.06.2011, 02.07.2011 | Sa., jeweils 09:30 - 17:00 Uhr

Ort: Wird online bekannt gegeben

Vorbesprechung: 14.04.2011 | Do., 14:00 - 15:00 Uhr | **Ort:** N 24 | 132

Verpflichtend dazu: Anwesenheit an der Ringvorlesung »Der erschöpfte Bürger. Ambivalenzen der Demokratie« (jeweils Di., 18.30 - 20.00 Uhr, s. <http://uni-ulm.de/asq/>)

Inhalt

Was verstehen wir unter dem Begriff der menschlichen Natur? Welchen geschichtlichen Wandlungen ist er unterworfen und welche Rolle spielt die Aufklärung in diesem Prozess? Welche Wechsel der theoretischen Paradigmen lassen sich im Verlauf der medizinischen und biologischen Forschung namhaft machen und welche praktischen Konsequenzen zeitigen sie jeweils?

Diese Fragen stehen im Zentrum unseres Blockseminars, das wesentliche Aspekte philosophischer Aufklärung mit der Geschichte der medizinischen und biologischen Forschung verklammert. Nach einer gemeinsamen Lektüre grundlegender Texte zur Aufklärung von Kant bis Habermas werden wir auf der Basis von Referaten im ersten Teil der Veranstaltung auf einzelne Stationen der Aufklärung und deren Kritik von Bacon und Condorcet über Darwin bis hin zu Adorno und Foucault eingehen. Der zweite Teil der Veranstaltung wendet sich Aspekten der wissenschaftlichen Aufklärung zu, die im Bereich des Theoretischen über William Harvey (Entdecker des menschlichen Blutkreislaufs) und das physikalisch-chemische Paradigma bis hin zum Wandel des Menschenbildes durch die Genetik, im Bereich des Praktischen aber von der »Rassen«-Theorie bis hin zur genetischen Optimierung des Menschen und der Utopie der Menschengzüchtung reichen wird.

Das Seminar wendet sich an Studierende aller Fächer. Studierende des Lehramts haben hier die Möglichkeit, den für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium erforderlichen Schein (EPG II) zu erwerben.

Literatur

- Wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben, in der auch die Referatvergabe erfolgt

Leistungsnachweis

Referat und Hausarbeit (EPG) bzw. nur Referat

Modell und Wirklichkeit (EPG II)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 6000.037

Leitung: Prof. Dr. Peter C. Hägele / Dr. Isolde Meinhard / Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Seminar | 20.04., 11.05., 25.05., 08.06., 29.06., 06.07., 13.07.2011 |
Mi., jeweils 17:00 - 20:00 Uhr

Ort: Wird online bekannt gegeben

Inhalt

Was verstehen wir unter einem Modell und wie lassen sich mit ihm Erkenntnisse gewinnen? Wie gestaltet sich der Umgang mit wissenschaftlichen Modellen in den einzelnen Fachgebieten, in Physik und Chemie, Biologie und Medizin, in Mathematik und Informatik? Auf welchen Voraussetzungen und Hintergrundannahmen beruhen Modelle und wie gehen diese in die Modellbildung ein?

Als interdisziplinäres Seminar organisiert, wendet sich diese Veranstaltung an Studierende aller Fachbereiche: Ausgehend von einem allgemeinen Modellbegriff (Stachowiak), werden wir konkret, anhand studentischer Beiträge, nach dessen bereichsspezifischer Verwendung fragen. Im zweiten Teil der Veranstaltung geht es um die Voraussetzungen der Modellbildung und um den geschichtlichen Wandel wissenschaftlicher Erkenntnis. Im dritten Teil soll schließlich der Modellbegriff von anderen Zugängen zur »Wirklichkeit« abgegrenzt werden, wobei hier auch nach ethischen und pädagogischen Aspekten der Modellbildung, vor allem aber nach der Bedeutung von Modellen in der Theologie gefragt wird.

Im Seminar können die Leistungspunkte für den Bereich des ASQ erworben werden; Studierende des Lehramts können den für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium erforderlichen Schein (EPG II) erhalten.

Literatur

- Stachowiak, H. Gedanken zu einer allgemeinen Theorie der Modelle, Studium Generale 18 (1965), S. 432-463, vor allem Abschnitte 2-10.

Leistungsnachweis

Klausur

Einführung in die Philosophie der Identität

»Wer bin ich? Wenn ja, wieviele?« ist mittlerweile ein modernes geflügeltes Wort geworden. Die Frage nach dem Ich, - was könnte uns näher sein, vertrauter? Und doch wohnt dem Gegenstand unvermeidbar Subjektivität und verwirrende Vielfalt inne. Wie können wir zu verlässlichen Erkenntnissen gelangen?

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 6000.021

Leitung: Winfried Vollmar

Form: Seminar | wöchentlich | Mi., 17:00 - 18:30 Uhr (bis Ende Mai, dann ein Blockbaustein)
Beginn: 20.04.2011

Ort: Wird online bekannt gegeben

Inhalt

Im ersten Schritt geht es um die Klärung der Begriffe und der Fragestellung. Das zweite Kapitel dreht sich um die »kulturelle Identität«: Wo fühlt der Mensch sich zugehörig? (Womit identifiziert er sich?) Als Beispiel dieses kürzeren Kapitels könnte das Nationalgefühl dienen. Hier fließen auch Beiträge der vielfältigen soziologischen Untersuchungen ein, auch Fragen der Rollen und der Distanz zu ihnen und der modernen »Patchwork-Identität«.

Mit dem dritten Kapitel beginnt der philosophische Schwerpunkt, die Frage nach der personalen Identität, nämlich was das einmalige unverwechselbare Ich und sein Bewusstsein ausmacht. Hier haben auch klassische Texte der Psychoanalyse (Freud, Erikson) und ihre philosophische Reflexion ihren Platz, aber auch traditionell philosophische Begriffe wie »Selbstverwirklichung« und »Entfremdung«.

Im vierten Kapitel soll der Begriff Identität und die mit ihm verbundenen Fragestellungen auf den Prüfstand. Ist es am Ende gar so, dass die Suche nach einer Identität grundsätzlich in die Irre führt, wie der Buddhismus meint? Exkurse zur Wahrheitsfrage und zur Freiheit des Menschen erscheinen hier angebracht. Im letzten Kapitel gilt es darüber nachzudenken, was die bisherigen Überlegungen für das menschliche Handeln und eine Ethik bedeuten.

Viele Ansätze, viel Stoff zum Nachdenken und Diskutieren, und wie ich hoffe, auch zum persönlichen Gewinn!

Literatur

- Keupp, Heiner u.a. (2008). Identitätskonstruktionen. Das Patchwork der Identitäten in der Spätmoderne. Hamburg.
- Metzinger, Thomas (2009). Der Ego-Tunnel. Eine neue Philosophie des Selbst. Berlin: Berlin-Verl.

Leistungsnachweis

Kurzreferat mit Tischvorlage

Vorlesung: Informationsgesellschaft und Globalisierung (Teil II)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 25 | CS 8450.000

Leitung: Prof. Dr. Dr. Franz Josef Radermacher | Dr. Thomas Kämpke | Dr. Dirk Sollte | Halit Ünver
| Tobias Rehfeld

Form: Vorlesung | wöchentlich, Mo., jeweils 10:00 - 12:00 Uhr | Beginn: 11.04.2011

Ort: O28 | 1002

Inhalt

In der Vorlesung werden Themen der Globalisierung, u. a. Weltbevölkerungsentwicklung, technischer Fortschritt und Bumerangeffekt, Rolle der Informationstechnik, Umweltschutz und Ressourcensituation vertieft. Dies betrifft auch Themen wie die Rolle von Märkten und ebenso systemische Voraussetzungen für Wohlstand. Zentral sind Fragen des sozialen Ausgleichs (Equity-Themen) und die Wechselwirkung zum Ausbildungssystem. Diese Themen werden in Wechselwirkung zu Fragen einer nachhaltigen Entwicklung und möglicher Zukünfte für die Gesellschaft behandelt.

Lernziele

Vermittlung und Vertiefung von Kenntnissen im Bereich systemischer Zusammenhänge und Modelle globalen Geschehens sowie deren informationstechnische Aspekte. Heranführung an den aktuellen Wissensstand und an Problemstellungen der Forschung in diesem Themengebiet.

Literatur

- Bail, Christoph; Stoeck, Sabine (Hg.). Hoffnung Europa. Strategie des Miteinander. Hamburg: Global Marshall Plan Initiative, 2006.
- Radermacher, F.J. Balance oder Zerstörung: Ökosoziale Marktwirtschaft als Schlüssel zu einer weltweiten nachhaltigen Entwicklung. Ökosoziales Forum Europa (ed.), Wien, August 2002.
- Radermacher, F.J. Perspektiven für den Globus; welche Zukunft liegt vor uns? Festvortrag bei der Eröffnung der Intergeo, Hamburg, September 2003. In: Zeitschrift für Geodäsie, Geodateninformation und Landmanagement, Teil 1: Heft 3, 2004, 129. Jg., Juni 2004; Teil 2: Heft 4, 2004. – S. 242-248.

Leistungsnachweise

Mündliches Kolloquium (bei größerer Anzahl: Klausur)

Alternativ: Seminarvortrag bzw. schriftliche Ausarbeitung

Mit Platon, Kant und Hobbes im Kino: Philosophischer Film

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 6000.012

Leitung: Dr. Bernd Kleinhans

Form: Seminar | wöchentlich, Mo., 17:00 - 20:00 Uhr (14-tgl.) | Beginn: 18.04.2011

Ort: Wird online bekannt gegeben

Inhalt

Die Beziehungen zwischen Film und Philosophie sind vielfältig. Zum einen ist der Film selbst Thema der Philosophie, insbesondere der Medienphilosophie, zum anderen behandelt der Film immer wieder existenzielle und allgemeine philosophische Themen. In diesem Seminar soll an ausgewählten Beispielen die vielfältigen Beziehungen zwischen Film und Philosophie aufgezeigt werden. Schwerpunkt wird sein, wie Filme – auch das Mainstream-Kino – philosophische Themen aufgreifen. Philosophische Fragen, wie sie in den klassischen Werken der Philosophie von Platon über Kant bis in die Gegenwart aufgeworfen wurden, spiegeln sich immer auch in den Filmen wieder – und werden manchmal sogar beantwortet. Im Seminar werden wir uns mit einigen »philosophischen« Filmen befassen und sie analysieren.

Das betrifft besonders Themen wie:

- Erkenntnistheoretische Fragen: Was ist Wahrheit? Was ist Wirklichkeit? (z. B. »Welt am Draht«, »Matrix«, »Inception«, »Shutter Island«)
- Medienphilosophische Fragen: Medien und Wirklichkeit (z. B. »Truman Show«, »Bennys Video«)
- Sozialphilosophische Fragen: Was ist der Mensch? (z. B. »Herr der Fliegen«, »Wolfszeit«)
- Ethische Fragen, insbesondere auch bioethische Fragen (z. B. »Gattaca«, »Minority Report«)
- Mensch und Technik (z. B. »Metropolis«, »Modern Times«)
- Mensch und Natur (z. B. »Avatar«)
- Existenzielle Grundfragen / Existentialismus (z. B. »Film Noir«, »Stalker«, »Frankenstein«)
- Religion und Existenz (z. B. »Das erste Evangelium nach Matthäus«, »Opfer«)
- Tod und Sterbehilfe (z. B. »Das Meer in mir«, »Million Dollar Baby«)

Weitere Filmvorschläge der Studierenden sind jederzeit willkommen! Angesprochen werden auch Diskussionen über die philosophische Relevanz des Films, wie sie nach Deleuze vor allem von Daniel Frampton angestoßen wurden. Außerdem machen wir uns im Seminar mit grundlegenden Begriffen der Filmsprache und Analyse des Films vertraut.

Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweise

Präsentation bzw. Filmvorstellung, Hausarbeit

Komponisten über die Schulter geschaut: Johann Sebastian Bach und der Kontrapunkt

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 6000.009

Leitung: Hans-Peter Banholzer

Form: Seminar | wöchentlich | Do., 17:30 - 19:00 Uhr | Beginn: 28.04.2011

Ort: Wird online bekannt gegeben

Vorbereitung: 14.04.2011 | Do., 17:30 Uhr | N 24 | 132 (Bibl. HSZ)

Inhalt

Anhand von ausgewählten Werken Bachs sollen die Teilnehmer einen Einblick in den strukturellen Reichtum seiner Musik erhalten.

Hör- und Notenbeispiele tragen wechselseitig zum besseren Verständnis bei.

Thematischer Schwerpunkt werden polyphone Werke sein.

Literatur

- Schleuning, Peter (1993). Johann Sebastian Bachs Kunst der Fuge. Kassel.
- Keller, Hermann (1981). Das Wohltemperierte Klavier von Johann Sebastian Bach. Kassel.

Leistungsnachweise

Referat

Kunst und Wissenschaft bei Leonardo da Vinci

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.039

Leitung: Dr. Roman Yaremko

Form: Seminar | wöchentlich | Do., 17:00 - 18:30 Uhr | Beginn: 28.04.2011

Ort: N 24 | 132 (Bibl. HSZ)

Inhalt

Leonardo da Vinci (1452-1519) war einer der begabtesten Renaissance-Künstler, der sich für alles interessierte und als das größte Multitalent dieser Epoche in die Kulturgeschichte der Menschheit einging. Seine vielseitige Tätigkeit umfasste mehrere Bereiche des menschlichen Wissens und stellt bis heute ein treffendes Beispiel für die erfolgreiche Synthese von Kunst und Wissenschaft dar.

Da Vinci begeisterte sich für Mathematik, Musik, Architektur und Medizin, er studierte Menschen, Tiere und Pflanzen, war in Physik und Chemie bewandert und setzte sich ständig mit technischen bzw. mechanischen Erfindungen auseinander, die nicht selten einen visionären Charakter hatten. Er war also Naturwissenschaftler und Künstler zugleich, sah die größte Kunst »in der Konzeption und im Entwurf, nicht in der Ausführung« liegen und wollte »die Natur studieren«, anstatt »die Werke anderer Künstler zu kopieren«.

In diesem Seminar wollen wir uns vielen ganz großen Schöpfungen Leonardos widmen. Er wird uns hier vor allem als Universalgenie interessieren, ein außergewöhnlicher Mensch, der über eine seltene fast minuziöse Beobachtungsgabe verfügte und sein erworbenes Naturwissen als Hauptnahrung für seine künstlerischen Experimente nutzte. Besprochen und analysiert werden dabei sowohl Leonardos berühmteste Zeichnungen und Gemälde als auch seine Skizzen, Tagebücher und Aphorismen. Für die Auswahl der Diskussionsmaterialien werden auch Wünsche der TeilnehmerInnen entgegengenommen.

Das genaue Programm und eine ausführliche Sekundärliteraturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

Literatur

- Lücke, Theodor (Hg.): Leonardo da Vinci. Tagebücher und Aufzeichnungen. Leipzig: Paul List Verlag, 1953.
- Chastel, Andre: Leonardo Da Vinci. Sämtliche Gemälde und die Schriften zur Malerei. München: Schirmer / Mosel, 1990.
- Kupper, Daniel: Leonardo da Vinci. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 2007.

Leistungsnachweise

Referat bzw. Präsentation

Weitere Veranstaltungen, die im Bereich „Orientierungskompetenz“ anerkannt werden:

Nietzsches Philosophie zwischen Idealismus und Existenzphilosophie
Prof. Dr. Dr. h.c. Renate Breuninger
Seminar, Di 12:15- 13:45 Uhr

Erkenntnistheorie und Logik
Prof. Dr. Klaus Kornwachs
Seminar, Mo 17:00-20:30 Uhr (14-tgl.)
Termine: 02.05., 16.05., 30.05., 20.06., 04.07., 11.07.2011

Was ist Zeit?
Prof. Dr. Karen Gloy
Vorlesung/Seminar, Fr 14:00-18:00 Uhr, Sa 10:00-17:00 Uhr
Termine: 20.-21.05. und 27.-28.05.2011

Kosmos, Schöpfung oder Konstruktion
Dr. Placidus Heider
Seminar, Di 15:00-18:00 Uhr (14-tgl.)
Beginn: 27.04.2011

Foucault
Prof. Dr. Dr. h.c. Renate Breuninger
Seminar, Mo 12:15-13:45 Uhr

Fichte: Die Bestimmung des Menschen
Prof. Dr. Karl-Heinz Lembeck
Seminar, Mo 16:00-19:00 Uhr (14-tgl.)
Termine: 18.04., 02.05., 16.05., 30.05., 06.06., 20.06. u. 11.07.2011

Adam Smith: Theorie der ethischen Gefühle
Prof. Dr. Günther Fröhlich
Seminar, Mi 12:15-13:45 Uhr

Das Ressentiment: Platon, Nietzsche, Scheler
Prof. Dr. Günther Fröhlich
Seminar, Di 17:00-18:30 Uhr

Positionen der Ethik: Shaftesbury, Hutcheson, Hume, Smith, Sidgwick (EPG I)
Prof. Dr. Günther Fröhlich
Vorlesung, Do 17:00-18:30 Uhr

Ein Jahrhundert Auseinandersetzung mit Webers »Protestantischer Ethik und seiner Auffassung vom Geist des Kapitalismus«.
Kritik und Antikritik
Prof. Dr. Dr. Otto-Peter Obermeier
Kompaktseminar, Mi-Sa 14:00 - 18:00 Uhr
Termine: 13.-16.07.2011

Leben und Verantwortung (Hans Jonas)
Dr. Gisela Lorenz-Baier
Seminar, Do 18:00-19:30 Uhr

Lessing: Die Ringparabel
Prof. Dr. Günther Bien
Vorlesung, 30.06.-02.07.2011,
Do 14:00-19:00 Uhr, Fr 09:30-18:00 Uhr und Sa 09:30-16:00 Uhr

Bürgergesellschaft und Gesellschaftskritik: Politische Tugenden im Republikanismus und Liberalismus (EPG I)
PD Dr. Jörg Wernecke
Kompaktseminar, Mitte/Ende Juli 2011, jew. 09:30-18:00 Uhr

Einführung in die Quantenphilosophie
Dr. Matthias Keller
Kompaktseminar, Fr-So 17.-19.06.2011,
jew. 9:30-18:00 Uhr,
Vorbesprechung: Mo, 18.04.2011, 17:00 Uhr

Wirtschaftsethik: Grundlagen und Beratung
Prof. Dr. Günther Fröhlich
Kolloquium, Mi 17:00-18:30 Uhr
Zeitmessung und Zeitrechnung. Zur Geschichte von Uhr und Kalender
Prof. Dr. Werner Frank
Vorlesung, Mi 17:00-20:00 Uhr (14-tgl.)

Der deutsche Minnesang
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Richard J. Brunner
Vorlesung, Do 16:00-17:30 Uhr

Die griechische Kunst
Prof. Dr. Ingrid Kessler-Wetzig
Seminar, Di 17:00-20:00 Uhr (14-tägig),
Beginn: 12.04.2011

Zeitalter der französischen Revolution
Prof. Dr. Ingrid Kessler-Wetzig
Seminar, Di 17:00-20:00 Uhr (14-tägig),
Beginn: 19.04.2011

Augustinus: Confessiones (Bekenntnisse), Fortsetzung
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Richard J. Brunner
Übung, Do 17:30-19:00 Uhr,

Hinweis: Weitere ASQ-Veranstaltungen finden Sie auch im kommentierten Vorlesungsverzeichnis vom Humboldt-Studienzentrum (HSZ) sowie auf der Homepage: <http://www.humboldt-studienzentrum.de>. Die Anmeldung zu diesen Veranstaltungen erfolgt entweder über www.humboldt-studienzentrum.de oder direkt über <https://centre.uni-ulm.de>

Gehörbildung und Harmonielehre
Christoph Denoix
Seminar, Mo 18:00-19:30 Uhr

Dirigierseminar
Christoph Denoix
Seminar, Mo 19:30-21:00 Uhr

Latein für Anfänger II
Dr. Nikolaus Groß
Übung, Di 18:00-19:30 Uhr

Latein für Fortgeschrittene
Dr. Nikolaus Groß
Übung, Di 16:30-18:00 Uhr

Altgriechische Lektüre: Platon, Politeia
Dr. Nikolaus Groß
Übung, Mi 18:00-19:30 Uhr

Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz

Das Zentrum für Sprachen und Philologie (ZSP) widmet sich in diesem ASQ-Bereich der

- Vertiefung und dem Ausbau von Fremdsprachenkenntnissen
- der Entwicklung interkultureller (Handlungs-) Kompetenz.

Ohne diese entsprechenden Zusatzqualifikationen kommen zukünftige Führungskräfte in Politik, Wirtschaft und Verwaltung, auch in bislang eher regional bzw. national ausgerichteten kleinen und mittelständischen Unternehmen nicht mehr aus. Stichwort: Internationalisierung des Arbeitsmarktes.

Zu betonen ist, dass die Kurse – beispielsweise im Bereich »Sprache und Kultur« – keine reinen Sprachkurse im herkömmlichen Sinne sind, sondern explizit und kursimmanent soziokulturelle Kompetenzen der jeweiligen Sprach- bzw. Kulturgemeinschaft vermittelt werden.

Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt entweder über www.zsp.uni-ulm.de oder direkt über <https://centre.uni-ulm.de>.

Vor der Anmeldung sollten Sie sich mit Ihrem UNI-Login (kiz-Account) registrieren (empfehlenswert, da Sie sich dann ohne Zeitverzögerung einschreiben können).

Am 11. April findet in der Zeit von 09:00 Uhr bis 16:30 Uhr in den Räumen des Sprachenzentrums (N24/159) ein Beratungstag zu Kursinhalten, -niveaus, Einstufung des eigenen Kenntnisstandes etc. statt.

Die **Anmeldezeit für den ASQ-Bereich Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz** ist vom 11. April 2011 ab 17: 00 Uhr bis zum 15. April 2011.

Bitte beachten Sie, dass es nach Redaktionsschluss noch zu Änderungen kommen kann. Diese finden Sie im LSF bzw. auf den oben genannten Seiten im Internet.

Weitere Informationen zum ASQ-Bereich »Fremdsprachen / Interkulturelle Kompetenz« oder den einzelnen Veranstaltungen des Sprachenzentrums erteilt Ihnen:

Dr. Christian Timm
E-Mail: christian.timm@uni-ulm.de

und unter
www.zsp.uni-ulm.de

Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz

Im Sommersemester 2011 werden folgende Sprachen angeboten, aus denen die Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge Leistungspunkte für die ASQ (jeweils 3 ECTS-Punkte für 2 SWS) erwerben können:

Arabisch	Chinesisch	Dänisch	Deutsche Gebärdensprache
Englisch	Französisch	Italienisch	Japanisch
Polnisch	Portugiesisch	Schwedisch	Spanisch
Türkisch	Russisch	Tschechisch	NEU: Koreanisch

Eine Auflistung der Kurse nach Sprachen gegliedert finden Sie ab Seite 65, die aktuellen Kursbeschreibungen und die weiteren Angaben (Kursleitung, Kurszeiten, Lehrmaterialien etc.) unter www.zsp.uni-ulm.de oder <https://centre.uni-ulm.de>.

Veranstaltungstypen nach Inhalt und Niveaustufen gegliedert („Metamodule“)

- Sprache und Kultur (Grund- und Aufbau-/Vertiefungsstufe)
- Fachsprache
- Landeskunde | Literatur
- Präsentationstechniken | Konversation | Argumentation in der Fremdsprache
- Interkulturelle Kommunikation | Allgemeine und Vergleichende Kulturwissenschaft | Rhetorik
- Kommunikationswissenschaften | Rhetorik

Das gesamte Angebot unterliegt dem bundesweit gültigen Zertifizierungssystem für Fremdsprachen UNICert[®] und hat darüber hinaus eine weitere, europäische Dimension: Die damit verbundenen Kenntnisstufen entsprechen den Leistungsbeschreibungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates.

Lehrveranstaltungstypen und Lehrveranstaltungen

Den Veranstaltungstypen lassen sich unter pragmatisch-deskriptiven Gesichtspunkten für das kommende Sommersemester 2011 folgende Einzelveranstaltungen zuordnen:

(Zu den einzelnen Kursbeschreibungen bzw. kurzfristigen Änderungen vergleichen Sie bitte www.zsp.uni-ulm.de oder <https://centre.uni-ulm.de>).

Grundstufe (Allgemeinsprache)

Arabisch, Chinesisch, Dänisch, Deutsche Gebärdensprache, Französisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch, Tschechisch, Türkisch, Ungarisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. Horst Arnold-Kanamori, Regina Dengel, Dr. Monika Kautenburger,
Dr. Francisco Uzcanga et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: keine

Inhalt

Unterschiedliche Kommunikationssituationen des Alltags (allgemeinsprachlich und interkulturell bestimmt)

Lernziele

Die Studenten erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps grundlegende und vertiefende Sprach- und Kulturkenntnisse in Sprache und Kultur verschiedener Länder und Kulturgemeinschaften.

Folgende Lernziele sollen innerhalb der 4 Fähigkeiten / Fertigkeiten erreicht werden:

- **Hören:** Befähigung, die wichtigsten Informationen in Standardsprache zu bekannten Themen zu verstehen.
- **Sprechen:** Befähigung zur Verknüpfung von Ausdrücken, um Ereignisse etc. zu beschreiben und zur erfolgreichen Kommunikation mit anderen. Dabei werden grammatische Grundstrukturen sowie ein ausreichender Wortschatz verwendet.
- **Lesen:** Befähigung, längere Texte mit Alltagsvokabular zu rezipieren und die Informationen alltäglicher Texte zu verstehen.
- **Schreiben:** Befähigung, auch längere Texte von allgemeinem Interesse zu verfassen und dabei die wichtigsten grammatischen Strukturen und den erworbenen Grundwortschatz zu nutzen.

Aufgrund der immanenten Vermittlung des (sozio-)kulturellen Hintergrundes der jeweiligen Sprache sind die Studierenden in der Lage, unterschiedliche interkulturelle Kommunikationssituationen und -ereignisse adäquat zu verstehen und zu bewerten.

Nach erfolgreichem Abschluss der Einzelveranstaltungen der Grundstufe erreichen die Studierenden ca. Niveau B1 (Threshold) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER).

Literatur

- Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweis

- Klausur

Aufbaustufe (allgemeinsprachig) | Vertiefungsstufe (allgemeinsprachig / fachsprachig)

Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. Monika Kautenburger, Dr. Francisco Uzcanga et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: Kenntnisse der Grundstufe, adäquate Kenntnisse

Inhalt

Unterschiedliche Kommunikationssituationen des Alltages (allgemeinsprachlich, interkulturell und in Grundzügen auch schon fachsprachlich bzw. studienfachspezifisch bestimmt).

Lernziele

Die Studierenden erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps vertiefende Sprach- und Kulturkenntnisse. Die Studierenden sollen die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen und im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen verstehen. Sie sollen sich spontan und fließend verständigen können, so dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Weiterhin sollen sie sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

Aufgrund der immanenten Vermittlung des (sozio-) kulturellen Hintergrundes der jeweiligen Sprache sind die Studierenden in der Lage, unterschiedliche interkulturelle Kommunikationssituationen und -ereignisse adäquat zu verstehen und auch sprachlich zu bewerten.

Literatur

- Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweis

- Klausur

Fachsprache

Englisch, Französisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Dr. Monika Kautenburger, James Quartley,
Dr. Christian Timm, Dr. Francisco Uzcanga, Anke Zeppenfeld et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: Je nach Niveaustufe; Aufbaustufe: ca. Stufe B2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER), Vertiefungsstufe: ca. Stufe C1 (Effectiveness) des GER

Inhalt

- Spezifische Merkmale von Fachsprache(n) auf den einzelnen sprachlichen Ebenen und Zwischenebenen (grammatische Kategorien, Wortformen, Syntagmen, Textebene etc.)
- Fachtexte (mündlich/schriftlich) im Kommunikationsmodell
- Terminus und Terminologie
- Fachwörter als Schlüsselwörter und Deskriptoren
- Fachtextsorten als empirische und linguistische Kategorien
- Fachinterne vs. fachexterne Kommunikation
- Analyse von Fachtexten der schriftlichen Kommunikation (Zeitschriftenartikel, Abstracts, produktbegleitende Texte etc.)
- Fachtexte der mündlichen Kommunikation

Lernziele

Die Studenten erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps (»Metamodul«) je nach Einzelveranstaltung grundlegende und vertiefende Fach- und Methodenkenntnisse sowie Überblickswissen über das »Funktionieren« des Kommunikationsmittels Fachsprache in ausgewählten Sprachen und Fachbereichen. Die Kurse fördern die systematische Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten fachsprachlichen Bereichen durch anspruchsvolle, aktuelle Themen und realitätsnahe Aufgabenstellungen. Die Fähigkeit zur effizienten Informationserschließung aus mündlichen und schriftlichen Fachtexten wird ebenso erweitert wie die Beherrschung grundlegender Fachtermini und relevanter grammatischer Strukturen aus ausgewählten fachsprachlichen Bereichen. Darüber hinaus werden bestimmte »language functions«, die mit der entsprechenden Fachsprache assoziiert werden, (Definieren, Exemplifizieren, Klassifizieren etc.) trainiert. Die Unterrichtsform lässt Raum auch für autonomes Lernen und den aktiven Erwerb von Sprache und von Sprachstrukturen in berufsrelevanten, fachsprachlichen Bereichen.

Literatur

- Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweis

Klausur

Landeskunde | Literatur | Interkulturelle Kompetenz

Chinesisch, Englisch, Französisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Dr. Monika Kautenburger, Dr. Francisco Uzcanga et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Je nach Niveaustufe; Aufbaustufe: ca. Stufe B2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER), Vertiefungsstufe: ca. Stufe C1 (Effectiveness) des GER

Inhalt

Schwerpunktthemen: vertiefte Kenntnis in Geschichte, Politik, Wirtschaft, Literatur und Kultur / Wissen über kulturspezifischen Regeln, Grundwerte, fundamentale Annahmen, Verhaltensnormen und Rituale.

Lernziele

Die Studierenden erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps (»Metamodul«) je nach Einzelveranstaltung grundlegende und vertiefende Sach- und Methodenkenntnisse sowie Überblickswissen über kulturelle, soziale und politische Realia (landeskundlicher Aspekt) und Wertesysteme einer Gesellschaft beziehungsweise einer (Sprach) Gemeinschaft. Die Kurse fördern die systematische Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten soziokulturellen Bereichen durch anspruchsvolle Themen und realitätsnahe Aufgabenstellungen. Die Fähigkeit zur effizienten Informationserschließung aus mündlichen und schriftlichen Sachtexten wird ebenso erweitert wie die Beherrschung grundlegender Kommunikationsstrukturen und -strategien in ausgewählten soziokulturellen Bereichen, sowohl unter diachronen (historischen) als auch synchronen Aspekten. Befähigung der Studierenden zu kultursensibler, wirkungsvoller und zielorientierter Interaktion.

Die Unterrichtsform lässt Raum auch für autonomes Lernen und den aktiven Erwerb von Sprache und von Sprachstrukturen in soziokulturellen Bereichen.

Literatur

- Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp: Klausur, Referat, Hausarbeit

Präsentationstechniken | Konversation | Argumentation in der Fremdsprache

Englisch, Französisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Dr. Monika Kautenburger, James Quartley, Dr. Christian Timm, Dr. Francisco Uzcanga, Anke Zeppenfeld et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: Je nach Niveaustufe; Aufbaustufe: ca. Stufe B2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER), Vertiefungsstufe: ca. Stufe C1 (Effectiveness) des GER

Inhalt

Kommunikationsmodelle und -techniken | Gesprächsanalyse | Gesprächsorganisation und -steuerung | Präsentationstechniken | Argumentationsstrukturen und -logarithmen | Rollenspiele - jeweils wissens- und themenbasiert

Lernziele

Die Studierenden erwerben in diesem Veranstaltungstyp (»Metamodul«) grundlegende und vertiefende Strategien und Kompetenzen zur Konversation, Argumentation und Präsentation (mündlich/schriftlich) in der jeweiligen Fremdsprache. Diese Kompetenzen erlauben - basierend auf anspruchsvollen Themen und realitätsnahen Aufgabenstellungen - die systematische Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die ausgeprägte Entwicklung von Fähigkeit zur effizienten Informationserschließung, -verarbeitung und -weitergabe. Die Unterrichtsform lässt auch Raum für autonomes Lernen und die aktive Rezeption, Produktion und Präsentation von Sprache und Sprachstrukturen im kommunikativen, interkulturellen Dialog.

Literatur:

- Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweise

In Abhängigkeit von der Einzelveranstaltung: Klausur, Referat, Hausarbeit

Interkulturelle Kommunikation | Kulturwissenschaften

Deutsch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Katrin Husemann, Dr. Christian Timm, Dr. Francisco Uzcanga, Dr. Monika Kautenburger et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Muttersprache Deutsch oder adäquate Kenntnisse

Inhalt

- Bedeutungsvielfalt von Kultur
- Kulturmodelle | Eigenschaften kultureller Systeme
- Kulturkontakt | Kulturvergleich
- Kultureller Wandel
- Werte und Normen
- Kulturelle Fremdheit
- Fremdheit und soziales Verhalten
- Wesen und Merkmale menschlicher Wahrnehmung
- Kulturdimensionen
- Individualismus – Kollektivismus – Interkulturalität
- Kommunikations- und Mediationstechniken für interkulturelle Situationen
- Rolle der Medien

Lernziele

Die Studierenden erwerben in diesem Veranstaltungstyp je nach Einzelveranstaltung grundlegende Fach- und Methodenkenntnisse sowie Überblickswissen zu wichtigen interkulturellen Themenfeldern, die systematische Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit kultureller Differenz wird gefördert. Nahziel ist die Bewusstmachung interkultureller Strukturen; in der Beschäftigung mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Phänomenen aus einer komparatistischen Perspektive heraus (sowohl historisch als auch gegenwartsbezogen) werden die Studierenden mit Fragen des Kulturkontakts, des Kulturvergleichs und der Kulturvermittlung auf globaler Ebene konfrontiert. Konkretes Ziel ist das »Fremdverstehen« verschiedener Denkmuster und Wertvorstellungen, um somit die soziokulturelle Kompetenz und Performanz der Studierenden in einer immer mehr globalisierten Welt zu fördern. Kommunikations- und Mediationstechniken für interkulturelle Situationen

Literatur

- Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp: Klausur, Referat, Hausarbeit

Kommunikationswissenschaften | Rhetorik

Deutsch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Katrin Husemann et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Muttersprache Deutsch oder adäquate Kenntnisse

Inhalt

Grundbegriffe der Rhetorik | Definition | Argumentation | Termini, Halbtermini | Behaupten, Argumentieren, Beweisen | Zitieren, Belegen | Unterschiede Referat, Diplomarbeit, Dissertation | Korrekte Sprache und Stilfragen | Material und Methode | Äußeres Erscheinungsbild einer Arbeit | Anhänge | Abstracts | Formen wissenschaftlicher Publikationen | Arten des wissenschaftlichen Schreibens | Sprechen in den Wissenschaften | Mündliche vs. schriftliche Sprache | Stichwortmanuskripte | Artikulation und Stimme | Gedächtnistraining | Artikulation | Atmung | Körpersprache | Visualisieren | Präsentationshilfen | Diskussionsleitung

Lernziele

Die Studierenden erlernen im Rahmen dieses Veranstaltungstyps (»Metamodul«) je nach Einzelveranstaltung u. a., was ein wissenschaftliches Thema ist, wie man es findet und wie es formuliert werden muss. Dazu die Ermittlung und Darstellung des Forschungsstandes, Quellenstudium, korrektes Zitieren und Belegen, sowie die Unterscheidung von Stoff und Methode, Materials und Systematik.

Grammatik, Terminologie und Stil der Wissenschaftssprache werden untersucht und geübt, Sprachebenen und Textsorten studiert, die Fähigkeit zu eigener Formulierung gefördert.

Weiterhin soll dieses Modul dazu beitragen, das Vortragen im Rahmen wissenschaftlicher Einrichtungen zu erleichtern und die Qualität der Vorträge zu verbessern.

Dazu wird die Verarbeitung schriftlicher Vorlagen zu einem Stichwortmanuskript, das Kompilieren von Texten und der Einsatz von Hilfsmitteln trainiert. Zur Ergänzung kommen Übungen zu Körpersprache, Haltung und Sprechtechnik, Konzentration und Entspannung hinzu.

Die Studenten erlernen den rhetorischen Aufbau verschiedener Vortragsarten im akademischen Rahmen und entsprechende Vortragstechniken.

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp: Klausur, Referat, Hausarbeit

Kursangebote nach Sprachbereichen sortiert:

Arabisch

Arabische Sprache und Kultur I

Ulrike Meghit

Übung, wird noch bekannt gegeben

Arabische Sprache und Kultur II

Ulrike Meghit

Übung, wird noch bekannt gegeben

Arabische Sprache und Kultur III

Ulrike Meghit

Übung, wird noch bekannt gegeben

Chinesisch

Chinesische Sprache und Kultur I

Yang Wang

Übung, Di 14:00 - 15:30 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur II

Yang Wang

Übung, Di 16:00 - 17:30 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur IV

Yang Wang

Übung, Mi 14:00 - 15:30 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur VI

Yang Wang

Übung, Mi 16:00 - 17:30 Uhr

Schriftzeichen- und Phonetikerwerb

Yang Wang

Übung, Do 16:00 - 17:30 Uhr

China-Knigge: Eine interkulturelle

Annäherung

Ning Huang

Kompaktkurs

Dänisch

Dänische Sprache und Kultur II

Regina Dengel

Übung, Do 14:00 - 15:30 Uhr

Deutsche Gebärdensprache (DG)

Deutsche Gebärdensprache I

Annette Bach

Übung, Di 17:00 - 18:30 Uhr

Deutsche Gebärdensprache II

Annette Bach

Übung, Di 18:30 - 20:00 Uhr

Deutsche Gebärdensprache III

Annette Bach

Übung, Di 15:30 - 17:00 Uhr

Englisch

English in Science and Technology

Dr. Christian Timm

Seminar, Mi 16:15 - 17:45 Uhr

English for Psychology

Dr. Christian Timm

Übung, Di 16:00 - 18:00 Uhr

English for Molecular Medicine II

Dr. Monika Kautenburger

Übung, Mi 08:00 - 10:00 Uhr

Medical English II

Lynn Reeder

Übung, Do 14:00 - 18:00 Uhr

The Swinging Sixties

Dr. William Adamson

Übung, Mo 16:00 - 18:00 Uhr

Modern Irish Poetry

Dr. William Adamson

Seminar, Di 16:00 - 17:30 Uhr

Creative Writing

Dr. William Adamson

Seminar, Mi 14:00 - 16:00 Uhr

Language Games

Dennis Sinclair

Übung, Di 18:00 - 20:00 Uhr

Grammar Refresher

Kathy Dodson-Schleich

Übung, Do 12:30 - 14:00 Uhr

Grammar Revision

Lynn Reeder

Übung, Do 10:00 - 12:00 Uhr

English Conversation

Lynn Reeder

Übung, Mo 18:00 - 20:00 Uhr

N.N.

Übung, Mi 15:00 - 16:30 Uhr

English for Biologists I

Anke Zeppenfeld

Übung, Mi 08:00 - 10:00 Uhr

Übung, Mi 18:00 - 20:00 Uhr

English for Biologists II

Anke Zeppenfeld

Übung, Di 18:00 - 20:00 Uhr

Übung, Do 10:00 - 12:00 Uhr

Economy, Banking and Finance

Anke Zeppenfeldt

Übung, Mi 10:00 - 12:00 Uhr

Academic Writing

Michelle Fiorito-Pfanz

Übung, Do 14:30 - 16:00 Uhr

Effective Presentations and Communication Part I

Michelle Fiorito-Pfanz

Übung, Do 10:30 - 12:00 Uhr

Effective Presentations and Communication Part II

Michelle Fiorito-Pfanz

Übung, Do 12:30 - 14:00 Uhr

Communication Society

James Quartley

Übung, Mo 10:00 - 11:30 Uhr

Media and Marketing

James Quartley

Übung, Mo 12:00 - 13:30 Uhr

English in a Business Environment

Kathy Dodson-Schleich

Übung, Do 10:00 - 12:00 Uhr

Französisch**Französische Sprache und Kultur I**

Alexandra Breining

Übung, Do 17:30 - 19:00 Uhr

Französische Sprache und Kultur II

Alexandra Breining

Übung, Do 14:30 - 16:00 Uhr

Französische Sprache und Kultur III

Florence Lassurguere-Effantin

Übung, Mo 18:00 - 19:30 Uhr

Französische Sprache und Kultur IV

Alexandra Breining

Übung, Mo 16:00 - 17:30 Uhr

Cours de révision

Florence Lassurguere-Effantin

Übung, Mo 19:30 - 21:00 Uhr

Florence Lassurguere-Effantin

Übung, Mi 14:00 - 15:30 Uhr

Cours de révision II

Dr. Monika Kautenburger

Übung, Di 15:30 - 17:00 Uhr

Prenons la parole - conversation facile

Dr. Monika Kautenburger

Übung, Di 14:00 - 15:30 Uhr

Français pour L'économie

Dr. Monika Kautenburger

Übung, Mi 14:00 - 15:30 Uhr

Français médical (B)

Dr. Monika Kautenburger

Übung, Mi 12:30 - 14:00 Uhr

Interkulturelle Kommunikation**Fit für Studium und Beruf:**

Interaktives Interkulturelles Training

Sabine Hagen, Katrin Husemann

Übung, Do 14:00 - 15:30 Uhr

Italienisch**Italienische Sprache und Kultur I**

Rocco Colazzo

Übung, Mi 13:30 - 15:00 Uhr

Rocco Colazzo

Übung, Mi 15:00 - 16:30 Uhr

Christina Lucas

Übung, Di 14:00 - 15:30 Uhr

Italienische Sprache und Kultur II

Rocco Colazzo

Übung, Mi 12:00 - 13:30 Uhr

Caterina Cesana-Rampf

Übung, Mo 13:30 - 15:00 Uhr

Italienische Sprache und Kultur III

Caterina Cesana-Rampf

Übung, Mo 12:00 - 13:30 Uhr

Italienische Sprache und Kultur IV

Alessandra Salerno

Übung, Di 17:30 - 19:00 Uhr

L'Italia oggi I

Dr. Monika Kautenburger

Übung, Do 14:00 - 15:30 Uhr

Japanisch**Japanische Sprache und Kultur II**

Dr. Horst Arnold-Kanamori

Übung, Mo 16:00 - 17:30 Uhr

Japanische Sprache und Kultur III

Dr. Horst Arnold-Kanamori

Übung, Mi 14:30 - 16:00 Uhr

Japanische Sprache und Kultur IV

Dr. Horst Arnold-Kanamori
Übung, Mi 16:00 - 17:30 Uhr

Japanische Sprache und Kultur V / Fortgeschrittene

Dr. Horst Arnold-Kanamori
Übung, Mi 17:30 - 19:00 Uhr

Japanische Konversation I

Akiko Yamamoto
Übung, Di 12:00 - 13:30 Uhr

Japanische Konversation II

Akiko Yamamoto
Übung, Di 13:30 - 15:00 Uhr

Japanische Konversation für Fortgeschrittene

Akiko Yamamoto
Übung, Di 15:30 - 17:00 Uhr

Kommunikationswissenschaften**Erfolgreich Schreiben in Studium und Beruf**

Jutta Georgine Wittmann-Bauer
Übung, Kompaktkurs, genaue Termine siehe Internet

Überzeugend sprechen und vortragen:

Angewandte Rhetorik für Studium und Beruf
Jutta Georgine Wittmann-Bauer

Übung, Kompaktkurs, genaue Termine siehe Internet

Referate, Vorträge, Präsentationen

Katrin Husemann
Übung, Mi 14:30 - 16:00 Uhr

Sprechen Sie noch oder kommunizieren Sie schon? Ein Stimm- und Sprachtraining

Katrin Husemann
Übung, Mi 12:30 - 14:00 Uhr

Koreanisch**Koreanische Sprache und Kultur I**

Dr. Horst Arnold-Kanamori
Übung, Mo 14:30 - 16:00 Uhr

Kulturwissenschaft**Kulturwissenschaftliches Seminar : "Voyeurismus im Kino"**

Dr. William Adamson
Seminar, Mi 17:00 - 19:00 Uhr

Polnische Sprache und Kultur**Polnische Sprache, Kultur und Wirtschaft:**

Eine Einführung
Dr. Janina Rozalowska-Pak
Übung, Do 16:00 - 17:30 Uhr

Portugiesisch**Portugiesische Sprache, Kultur und Wirtschaft: Eine Einführung**

Adriana Junqueira-Brugger
Übung, Do 16:00 - 17:30 Uhr

Portugiesische Sprache, Kultur und Wirtschaft für Fortgeschrittene

Adriana Junqueira-Brugger
Übung, Do 17:30 - 19:00 Uhr

Portugiesische Konversation

Adriana Junqueira-Brugger
Übung, Do 19:00 - 20:30 Uhr

Russisch**Russische Sprache und Kultur I**

Dr. Natalija Baur
Übung, Mo 17:30 - 19:00 Uhr

Russische Sprache und Kultur III

Dr. Natalija Baur
Übung, Mo 16:00 - 17:30 Uhr

Konversation im Russischen Club

Dr. Natalija Baur
Übung, Mo 19:00 - 20:30 Uhr

Schwedisch**Schwedische Sprache und Kultur II**

Beate Prem
Übung, Di 13:00 - 14:30 Uhr

Schwedische Sprache und Kultur IV

Beate Prem
Übung, Di 14:30 - 16:00 Uhr

Spanisch**Spanische Sprache und Kultur I**

Cecilia Kessler, (für Mediziner !)
Übung, Do 14:30 - 16:00 Uhr
Tania Afzal
Übung, Mo 17:30 - 19:00 Uhr
Cecilia Kessler

Übung, Do 10:00 - 11:30 Uhr

Milena Cabeza
Übung, Mo 16:30 - 18:00 Uhr

Yolanda Rodriguez
Übung, Di 15:30 - 17:00 Uhr

Susanne Becker

Übung, Di 16:30 - 18:00 Uhr

Spanische Sprache und Kultur II

Cecilia Kessler
Übung, Do 12:00 - 13:30 Uhr
Milena Cabeza
Übung, Mo 18:00 - 19:30 Uhr
Aida Buchmann

Übung, Mi 17:30 - 19:00 Uhr

Susanne Becker
Übung, Di 14:30 - 16:00 Uhr

Spanische Sprache und Kultur III

Yolanda Rodriguez
Übung, Di 14:00 - 15:30 Uhr
Norma Schmid
Übung, Di 16:00 - 17:30 Uhr

Spanische Sprache und Kultur IV

Aida Buchmann
Übung, Mi 16:00 - 17:30 Uhr
Tanja Afzal
Übung, Mo 16:00 - 17:30 Uhr

Spanische Sprache und Kultur V

Yolanda Rodriguez
Übung, Mo 14:00 - 15:30 Uhr

Curso superior de gramática

Dr. Francisco Uzcanga
Übung, Mo 12:30 - 14:00 Uhr

Curso superior de vocabulario y conversación

Dr. Francisco Uzcanga
Übung, Mo 14:00 - 15:30 Uhr

Spanisch für Mediziner II

Dr. Francisco Uzcanga
Seminar, Di 14:00 - 15:30 Uhr

Taller de lectura y escritura

Dr. Francisco Uzcanga
Seminar, Di 16:00 - 17:30 Uhr

Spanisch für die Wirtschaft II

Dr. Francisco Uzcanga
Seminar, Di 12:30 - 14:00 Uhr

Seminario de literatura

Dr. Francisco Uzcanga
Seminar, Mo 16:00 - 17:30 Uhr

Türkisch**Türkisch II**

Dr. Horst Arnold-Kanamori
Übung, Mo 17:30 - 19:00 Uhr

Tschechisch**Tschechische Sprache und Kultur**

Martina Spodareva
Übung, Mo 16:00 - 17:30 Uhr

Weitere Angebote

An der Universität Ulm gibt es weitere Angebote, die Sie interessieren könnten. Nachfolgend stellen wir einige Anbieter vor und werden auch auf unserer Homepage auf verschiedene Kurse aufmerksam machen.

Kurse des Kommunikations- und Informationszentrums (kiz) der Universität Ulm

Das Präsenzkurs-Angebot des kiz für Mitglieder und Angehörige der Universität Ulm gliedert sich in drei verschiedene Themenbereiche:

- Bereich »IT und Medien« mit Grundkursen und ggf. Spezial-Workshops für Fortgeschrittene zu
 - Acrobat, Office-Anwendungen, LaTeX
 - Typo3, dem Web Content Management System der Universität Ulm
 - ILIAS, der Lehr-/Lernplattform der Universität Ulm
- Bereich »Bibliothek« mit fächerspezifischen Kursreihen »Fit für die Diss« und »Fit für Bachelor-/Master-/Diplomarbeit« zur Katalog-Recherche, Dokumentlieferung und Recherche in Fach-Datenbanken
- Bereich »Wissenschaftliche Anwendungen« mit Kursen zu
 - Mathematischer Software wie MATLAB und Maple
 - Statistiksoftware SPSS
 - sowie diversen Programmierkursen

Alle Präsenz-Kurse des kiz finden in den speziellen Kurs-PC-Pools des kiz statt; für eine Kursteilnahme ist die Anmeldung (»Kurs-Beitritt«) über die Lehr-/Lernplattform ILIAS erforderlich.

Nähere Informationen zu den kiz-Kursen des jeweiligen Semesters siehe:

- Vorlesungsverzeichnis im Hochschuldienstportal der Universität Ulm:
<http://portal.uni-ulm.de/PortalNG/content.title.VVZ.html>
- Web-Seiten des kiz:
<http://www.uni-ulm.de/index.php?id=8828>

studium generale

Das Studium Generale bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten seine Kompetenzen und Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Neben einer großen Anzahl an kulturellen Veranstaltungen, insbesondere im Bereich der Musik, Seminaren und Kurse u. a. zur Persönlichkeitsentwicklung, Kommunikation und Stressmanagement, sei insbesondere auf die Vortragsreihe »Ulmer Professoren« hingewiesen, bei der man wissenschaftlich anspruchsvoll und verständlich Einblicke in unterschiedlichste Themengebiete erhält.

Nähere Informationen unter: <http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/studium-generale/>

Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende (PBS)

Kursangebot des Studentenwerkes Ulm



Wer neben dem Erwerb globaler Schlüsselqualifikationen spezifischen Rat und Hilfe für die Bewältigung der Studienanforderungen sucht, für den bietet die Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende (PBS) des Studentenwerkes Ulm Kurse in kleinen Gruppen an. Ein kompetentes Team aus Sozialpädagogen, Psychologen und Ärzten mit therapeutischer Ausbildung vermittelt Strategien zum Umgang mit persönlichen Schwierigkeiten beim effektiven Lernen und hilft bei der Bewältigung von Prüfungen oder psychosozialen Problemen. Für eine verbindliche Anmeldung für diese Kurse wird eine Anmeldegebühr von 10,- € erhoben.

Weiter bietet die PBS ab dem WS 2010 | 11 eine fortlaufende Gruppe für Studierende an, die sich eine semesterbegleitende Unterstützung bei der Bewältigung von Studienanforderungen oder Hilfen in ihrer Studiensituation wünschen. Dieses Gruppenangebot ist kostenfrei.

Weiter bietet die PBS ab dem WS 2010 | 11 eine fortlaufende Gruppe für Studierende an, die sich eine semesterbegleitende Unterstützung bei der Bewältigung von Studienanforderungen oder Hilfen in ihrer Studiensituation wünschen. Dieses Gruppenangebot ist kostenfrei.

Informationen und Anmeldung

Sekretariat des Studentenwerkes
Eingang Uni Süd, unter der Mensa
Telefon: +49 (0) 731 / 50-23811
E-Mail: pbs@studentenwerk-ulm.de

Bürozeiten

10:00 - 14:00 Uhr

Homepage

www.studentenwerk-ulm.de

Glossar

ASQ	Additive Schlüsselqualifikationen
Block	Die Veranstaltung findet nicht jede Woche oder alle zwei Wochen (14-tägig) statt, sondern wird kompakt an mehreren Tagen durchgeführt.
ECTS	European Credit Transfer System ermöglicht es, dass Leistungen von Studierenden vergleichbar und bei einem Hochschulwechsel anrechenbar sind, und zwar durch den Erwerb von Leistungspunkten (LP oder engl. credit points = CP), mit denen der durchschnittliche Arbeitsaufwand (workload) gemessen wird (1 LP = 30 h).
EPG	Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium
MPK	Modul Personale Kompetenz
GTE	Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin
LP	Leistungspunkt(e), siehe ECTS
LSF	Das Portal für Lehre, Studium und Forschung an der Universität Ulm: https://portal.uni-ulm.de/portal/lfsf enthält u. a. das Online-Vorlesungsverzeichnis, Studien- und Prüfungsordnungen, Stunden- und Studienpläne, Anmeldung zur Prüfung.
N.N.	nomen nominandum = der Name ist noch zu nennen, wird nachgereicht.
HSZ	Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften: www.humboldt-studienzentrum.de
SWS	Semesterwochenstunde. Eine einstündige Veranstaltung, die ein Semester lang ein Mal pro Woche stattfindet.
Villa Eberhardt	Heidenheimer Straße 80, Ulm. Bushaltestelle Steinhövelstraße (Linie 4), einige Meter bergauf, gegenüber der Tankstelle
ZSP	Zentrum für Sprachen und Philologie: www.zsp.uni-ulm.de

Notizen

Notizen

Notizen

Notizen

Notizen

Notizen

Notizen

Impressum

Herausgeber:

Humboldt-Studienzentrum
Universität Ulm
Oberer Eselsberg
89069 Ulm

Layout, Gestaltung und Redaktion:

Dr. Hans-Klaus Keul, Dr. Roman Yaremko
Koordinatoren für additive Schlüsselqualifikationen
Universität Ulm, Oberer Eselsberg, N24 | Zi. 134
89069 Ulm
Telefon: +49 (0) 731 / 50-23464
E-Mail: hans-klaus.keul@uni-ulm.de | roman.yaremko@uni-ulm.de

Internet:

www.uni-ulm.de/asq/

Druck:

kiz, Abteilung Medien

Erscheinungsweise:

Halbjährlich zum Semesterbeginn

Aufgrund der besseren Lesbarkeit verwendete männliche Bezeichnungen gelten auch für weibliche Personen.